

## Die Sieben Sprünge'



II.  $\text{♩} = 60$  Schlässe:

1. 2. 3. 4. 5.



Sarralam. Sarrara, tarraram. Sarrara, tarrara, tarraram. Sarrara, tarrara, tarraram. Sarrara, tarrara, tarraram. Sarrara, tarrara, tarraram.



tarraram. Sarrara, tarrara, tarraram, tarrara, tarraram. Sarraram, tarrara, tarrara, tarraram, tarrara, tarraram.  
 1 Wenn Ritornell ist. 2  $\text{♩}$  ausgesprochen wie sonst hinter e und i. 3 Oase Maria-Eisse. 4 Gassnacht.

## Die Sieben Sprünge'

Parcours im Reife. Aufstellung nebeneinander; gewöhnliche Fassung.

§. 1-8: In allen Runden Schottisch.

- Schluß der 1. Runde: Auf die beiden ersten Viertel hebt der Zurfch im Sprung den rechten Fuß und stampft auf die beiden letzten Viertel fest auf.
2. " " " " Zum Schluß der 1. Runde kommt die gegengleiche Ausföhrung mit dem linken Fuße.
  3. " " " " Zunächst Schluß von Runde 2. Auf den 3. Takt geht das rechte Knie auf den Boden.
  4. " " " " Wie Schluß von Runde 3. Auf §. 4 geht das linke Knie auf den Boden.
  5. " " " " Zuerst Schluß der 4. Runde; alsdann rechten Ellenbogen auf den Boden.
  6. " " " " Runde 5 mit dem linken Ellenbogen auf den Boden.
  7. " " " " Zur 6. Runde kommt auf  $\wedge$  ein Purzelbaum mit eingezogenem Kopfe. Besonders Geübte stehen auf §. 7 auf und machen aus dem Stand einen Überschlag zum Stand.

Bei allen Schlässen stehen die Tänzerinnen jeweils zur Seite, um dann wieder mit ihren Zurfchen rundzutangen.



55. Jahrgang

# Hessenland

## Mitteilungen

Sept. 2005 - Nr. 3



H  
E  
S  
S  
E  
N  
T  
A  
G  
  
2  
0  
0  
5

## HLM Schaukasten



## Termine

### Redaktionsschluss

- Heft 4/2005 5. November  
Heft 1/2006 5. Januar  
Heft 2/2006 5. April  
Heft 3/2006 5. August

### Hessentag

**Hess. Lichtenau**  
26. Mai bis 04. Juni 2006

**Butzbach**  
01. bis 10. Juni 2007

**Homberg (Efze) 2008**

### Bezirk Nord

**10. September 2005**

**BkJ-Kindertag**  
mit den BkJ-Gruppen aus Mitte  
Ansprechpartner: Etienne Rudolph

**24. September 2005**

**Tanzseminar**  
„Böhmische Tänze“  
in Willingshausen-Loshausen, DGH  
Referentin: Monika Hötzel  
Kosten: 10,00 €  
Ansprechpartnerin: Karin Kuhn

**24. September 2005**

**Bezirksversammlung**  
in Loshausen, DGH

**01. Oktober 2005**

**Trachtenball**  
"Rumba trifft Polka"  
in Gudensberg, Bürgerhaus  
Einlass ab 19.00 Uhr  
Ansprechpartnerin: Karin Kuhn

### Bezirk Mitte

**08. Oktober 2005**

**Grundschritte für Anfänger**  
mit Claus Schuchardt  
in Großseelheim, Bürgerhaus

**19. November 2005 19. 00 Uhr**

### Tag des Tanzes

Treffen der Gruppen der einzelnen Betreuungsbereiche mit Tanz, Mundart und Singen.  
im Bürgerhaus Niedereisenhausen.  
Als Programmpunkt steht die Gruppe "Urgestein" fest.

### Bezirk West

**11. September 2005**

**Musik- und Tanzfestival**  
zum 125-jährigen Jubiläum der Anneröder Kirche mit der Kinder- und Jugendtanzgruppe Annerod

**01. Oktober 2005**

**25-jähriges Jubiläum**  
Volkstanz- und Trachtengruppe Waldbrunn Hausen

**08. Oktober 2005**

**PC-Seminar**  
mit Peter Kelch  
Gießen, Leimenkauter Weg  
10:00-16:00 Uhr Jugendwerkstatt

**15. Oktober 2005**

**25-jähriges Jubiläum**  
Volkstanz- und Trachtengruppe Watzenborn-Steinberg

**12. November 2005**

**Tanzseminar**  
2-Paar-Tänze mit Uwe Becker

**13. November 2005**

**Seminar:**  
Tänze mit Bühnenpräsentation für Kinder und Jugendliche in Rüdtingshausen  
Ansprechpartnerin: Rita Reinhardt

### Bezirk Ost

**08. Oktober 2005**

Tänze und Tanzspiele I  
„for kids only“  
Kosten: 5,00 €  
in Kirchheim, Bürgerhaus  
Ansprechpartner:  
Torsten Frischkorn

**08. Oktober 2005**

Alte, bekannte und neue Tänze II  
„only for teens“  
Kosten: 10,00 €  
in Kirchheim, Bürgerhaus  
Ansprechpartner:  
Torsten Frischkorn

**19. November 2005**

**Tanzseminar**  
für Erwachsene und Jugendliche  
in Ludwigsau-Tann, Besengrundhalle

Kosten: 15,00 €  
Ansprechpartner:  
Torsten Frischkorn

### Vorschau 2006

**25. - 28. Mai 2006**

50 Jahre Trachten- und Volkstanzgruppe Lautenhausen  
Friedewald-Lautenhausen

### BkJ

**08. Oktober 2005 - Bezirk Mitte**

Seminar Kleinkindertänze für Übungsleiter und interessierte Jugendl. Tänze f. Kids unter 7 Jahre  
Ansprechpartnerin: Elvira Stark

**17. bis 19. Nov. 2005 Bezirk Mitte**

Tag des Ehrenamtes für Übungsleiter und Helfer der Jugendarbeit  
Ansprechpartnerin: Elvira Stark

**26. November 2005 - Bezirk Mitte**

Klausur-Seminar BkJ Mitte 2006  
Ansprechpartnerin: Elvira Stark

Änderungen vorbehalten!! Zu jeder einzelnen Veranstaltung folgen noch extra Einladungen mit Anmelde-möglichkeiten!

### FG Volkskunst

**Herbst/Winter 2005**

Töpferkurs  
Arbeiten mit Filz

**Frühjahr 2006**

Sticken von Freud- und Leidtüchern  
Backen im Backhaus  
Ostereier bemalen

### Hess. Volkskunstgilde

**19. November 2005**

Volkskunstgilde-Ehrungen  
im Rahmen des "Tag des Tanzes"

**11. Dezember 2005**

Adventsfeier  
im Feuerwehrhaus Halsdorf

# Publikationen der HVT

- 1) Gerd Schwinn - **Volkstänze aus Hessen**  
Verlag: Ellen Schmidt, Finkenweg 10, 64395 Brensbach, 1988  
ISBN 3-9801313-3-5 Preis € 18.—
- 2) G. Schwinn, K. Nicklas, Ch. Stracke, A. Schmoranzer - **Trachtengruppen in Hessen**  
HVT, Am Schloßberg 2, 64385 Reichelsheim, 1990  
ISBN 3-9802466-0-4 Preis € 18.—
- 3) **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 1  
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1996  
ISBN 3-9802466-5-5 Preis € 15.—
- 4) **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 2  
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 2004  
ISBN 3-9802466-6-3 Preis € 15.—
- 5) Friedrich Mößinger - **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 3  
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1992  
ISBN 3-9802466-1-1 Preis € 15.—
- 6) Klaus Ripper und Gerd Schwinn - **Schaffe und Ringe, aber singe!**  
Biographie Hans von der Au zu seinem 100. Geburtstag  
HVT, Reichelsheim, 1992  
ISBN 3-9802466-2-0 Preis € 6.—
- 7) Walter Gutjahr - **Volkstanz im Marburger Land**  
HVT, Reichelsheim, 1996 Preis € 6.—
- 8) Walter Gutjahr - **Die Trachtenvielfalt im Marburger Land**  
HVT Reichelsheim, 1996  
ISBN 3-9802466-4-7 Preis € 6.—
- 9) **CD - Melodien aus der Sammlung Hans v. d. Au**  
Gespielt von den Musikanten der Hans-von-der-Au-Gruppe, Erbach, der Trachtengruppe des OWK Reichelsheim sowie der Trachten- und Volkstanzgruppe Schenkengsfeld. 1994 Preis € 15.— (Begleitheft plus € 3.—)
- 10) **Hessische Bräuche um Weihnachten, Ostern und Pfingsten**  
Ergebnisse aus den Feldforschungen von Friedrich Mößinger und Heinrich Winter  
Zusammengestellt von Klaus Ripper und Gerd Schwinn  
ISBN: 3-9802466-7-1 Preis € 12.—
- 11) **Reichelsheim - in dem Zeitalter des 30-jährigen Krieges - 2. Auflage**  
Mit einer Ergänzung aus dem Heimat-Boten des evangelischen Kirchspiels Reichelsheim.  
Umschlag: Gerd Schwinn (Reichelsheim) Druck: Lokay-Druck (Reinheim) ISBN: 3-9802466-3-9  
Hans von der Au Preis € 6.—
- 12) **Trachtenland Hessen**, Trachtengruppen in Hessen, 4. vollständig überarbeitete Auflage 2001  
ISBN: 3-9802466-8-X Preis € 24.—

Alle Publikationen mit ISBN – Nummer sind auch im Buchhandel erhältlich!

---

## Bestellschein

Hiermit bestelle ich: \_\_\_\_\_  
Nr. und Titel bitte angeben

Den Betrag von €..... werde ich auf das HVT-Konto 96025874 BLZ 53350000 der Sparkasse Marburg/Biedenkopf überweisen

Hiermit bestelle ich die Hessenlandmitteilung zum Jahresausgabepreis von € 12.— (ohne Einzugsermächtigung € 15.—) (die HLM erscheint vierteljährig)

Hiermit ermächtige ich die HVT widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten

meines Kontos mit der Nr.: ..... BLZ ..... bei \_\_\_\_\_  
(genaue Bezeichnung der kontoführenden Bank)

durch Lastschrift einzuziehen.

\_\_\_\_\_  
Datum                      Unterschrift

An die  
Redaktion der HLM  
Reinhard Bettner  
An der Weed 2  
**61273 Wehrheim**

**Absender**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**HVT im Internet:** <http://www.hvt24.de>  
eMail: [info@hvt24.de](mailto:info@hvt24.de)



## Frau aus Oberhessen

Marburger Töpferwaren bildeten lange Zeit einen Stolz des Hessenlandes. „Unsere Produkte“, schrieben die Töpfer um 1790, „bestehen aus allen Gattungen von Töpfergeschirr....., das von Fremden ..... mit ganzen Ladungen abgeholt und in ganz Westfalen in debit gebracht wird.“

*Bild und Text aus der  
"Sammlung deutscher Trachtenbilder"  
Anno 1933*

## Impressum

### Landesleitung:

Vorsitzende: **Evelyn Leukel** Tel.: 0 64 22 / 39 43  
Rheinstraße 7 Fax: 0 64 22 / 8 50 00 55  
**35274 Kirchhain** Mobil: 01 70 / 2 40 84 81  
eMail: [rlleukel@t-online.de](mailto:rlleukel@t-online.de)

Stellv. Vorsitzender: **Günter Putz** Tel.: 0 61 51 / 2 33 34  
Karlstraße 23 Fax: 0 61 51 / 2 33 34  
**64283 Darmstadt** eMail: [putz@deutscher-trachtenverband.de](mailto:putz@deutscher-trachtenverband.de)

Geschäftsf.: **Peter Kelch** Tel.: 0 64 26 / 96 75 10  
Hauptstraße 22 eMail: [peter.kelch@hvt-mitte.de](mailto:peter.kelch@hvt-mitte.de)  
**35112 Fronhausen** (Sichertshausen)

Kassenwart: **Dirk Lölkes** Tel.: 0 64 26 / 93 08 57  
Oberdorf 20 Fax: 0 64 26 / 93 08 59  
**35112 Fronhausen** (Sichertshausen) eMail: [loelkes1@aol.com](mailto:loelkes1@aol.com)

### Bund kultureller Jugend in der HVT

Geschäftsführerin: **Elvira Stark** Tel.: 0 64 22 / 8 56 70  
Anzefahrer Str. 2 Fax:  
**35274 Kirchhain** Mobil: 01 73 / 8 76 60 50  
eMail: [bkj@hvt24.de](mailto:bkj@hvt24.de)

### Ehrenvorsitzende:

**Hildegard Gutjahr** Tel.: 0 64 21 / 3 34 17  
Nesselbrunner Straße 2  
**35041 Marburg-Hermeshausen**

**Gerd Schwinn** Tel.: 0 61 64 / 6 03  
Am Schloßberg 2 Fax: 0 61 64 / 6 03  
**64385 Reichelsheim** eMail: [gerdschwinn@t-online.de](mailto:gerdschwinn@t-online.de)

### Bezirksleiter:

\* Nord: **Karin Kuhn** Tel.: 0 56 06 / 12 88  
Friedrichshau 8a Fax: 0 56 06 / 53 44 23  
**34289 Zierenberg** eMail: [kuhn.h-j@t-online.de](mailto:kuhn.h-j@t-online.de)

\* Mitte: **Erich Frankenberg** Tel.: 0 64 61 / 34 73  
Battenbergerstr. 30 Fax: 0 64 61 / 92 35 75  
**35216 Biedenkopf** eMail: [erich.frankenberg@t-online.de](mailto:erich.frankenberg@t-online.de)

\* West: **Ingeborg Schmidt** Tel.: 0 64 03 / 6 81 11  
Schumannstraße 32 Fax: 0 64 03 / 96 32 91  
**35415 Pohlheim** eMail: [ingeborg-hansheiner@t-online.de](mailto:ingeborg-hansheiner@t-online.de)

\* Ost: **Torsten Frischkorn** Tel.: 06 61 / 9 42 87 96  
Marienstraße 22 Fax: 06 61 / 9 41 82 72  
**36039 Fulda** eMail: [torsten@frischkorn-fulda.de](mailto:torsten@frischkorn-fulda.de)

\* Süd: **Klaus Ripper** Tel.: 0 60 63 / 57 78 81  
Zeller Str. 38 eMail: [bl.sued@hvt24.de](mailto:bl.sued@hvt24.de)  
**64753 Brombachtal**

### Fachgruppen:

\* Tanz: **Jochen Schröder** Tel.: 01 60 / 99 12 11 36  
Am Homberg 9 Fax:  
**35274 Großseelheim** eMail: [baste.jochen@t-online.de](mailto:baste.jochen@t-online.de)

\* Volkskunst: **Anneliese Schömann** Tel.: 0 64 25 / 60 61  
Hauptstraße 20

**35288 Wohratal - Halsdorf**

\* Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen:  
N.N.

\* Redaktion: Hessenland-Mitteilung  
**Reinhard Bettner** Tel.: 0 60 81 / 5 99 34  
An der Weed 2  
**61273 Wehrheim** eMail: [rebtt@t-online.de](mailto:rebtt@t-online.de)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

## 05. November 2005

Verantwortlich für Text und Bild ist der jeweilige Autor bzw. Einsender.

Zum Titelbild: **Kinder der Trachtengruppe des Heimat- und Backhausvereines Kirch-Göns in Hüttenberger Tracht auf dem Hessestag in Weilburg.**

Foto: MARTINA ANDERS-FRISCHKORN

# Inhaltsverzeichnis

Termine .....	2	Fliegende Röcke und tanzende Stiefel .....	29	
Publikationen der HVT .....	3	»Wir sind pleite« .....	29	
Kommentar .....	6	Trachten, Tänze, Anekdoten .....	30	
Bier als Bindemittel verwendet .....	7	Wo Knoblauch anziehende Wirkung entfaltet. . .	30	
<b>Landesleitung</b>		<b>Bezirk Ost</b>		
In Grömitz ein farbenfrohes Meer aus Trachten .....	8	Neues aus dem Bezirk Ost .....	32	
Einladung zur HVT – Herbsttagung 2005 .....	10	Farbenprächtige Prozession in der Rhön .....	32	
Organisatorischer Ablauf der Tagung .....	11	Internationales Folklorefestival in Schlitz .....	33	
Seminarinhalte .....	11	Trachtentänzer vom Karibiktrip zurück .....	35	
Merkblatt zur Trachtenaktion .....	12	Kindstaufe am Rathausplatz .....	36	
<b>Formulare</b>		Volkstänzer in Lublin/ Polen .....		36
(alle Formulare stehen auch im Internet unter <a href="http://www.hvt24.de">http://www.hvt24.de</a> zur Verfügung)		<b>Bezirk Süd</b>		
Anmeldung zur HVT - Herbsttagung 2005 .....	13	Die Hans-von-der-Au-Gruppe im Baltikum .....	37	
Anmeldung zur Trachtenförderungsaktion 2006 ..	15	Folkloristisches Highlight in Erbach .....	38	
Abrechnung der Trachtenförderungsaktion 2005 ..	17	Ein besonders "warmer" Tag .....	39	
Beiblatt zur Trachtenförderungsaktion 2005 .....	19	Käserolle .....	39	
<b>Bezirk Nord</b>		Hessentag in Weilburg .....		40
Trachtenball im Bezirk Nord .....	21	<b>Bund kultureller Jugend</b>		
Seminar „Böhmische Tänze“ und BkJ-Kindertag ..	21	Das neue Team . . .	41	
Feldarbeit macht Kindern Freude .....	22	Hessentag in Weilburg .....	44	
Lindenfest im Trachtenkleid .....	22	31. Lakitratre in Hessisch Lichtenau .....	45	
<b>Bezirk Mitte</b>		Projekt „Hessische Trachtenjugend“ .....		46
Zusammenarbeit hessischer Trachtengruppen .....	23	Kinder aus Wohra in Hessisch Lichtenau .....	48	
6. Burgwaldmesse in Kirchhain .....	24	TG Wohra bei Sommerfest Kinderklinik .....	48	
Alte Werkstatt der Schüsseldreher .....	25	BkJ Bezirk Süd zu Gast bei Frau Holle .....	49	
"Tag des Tanzes" .....	25	Der BkJ informiert "Wichtig !!!" .....	50	
Unterstützung des Ehrenamtes gewürdigt .....	26	<b>Volkskunst</b>		
<b>Bezirk West</b>		Hochzeit um 1880 im Marburger Land .....		51
Bericht Bezirk West .....	27	Der Siebensprung .....		50 u.52
Willkommen im Trachtenland .....	27	<b>Bilder</b>		
Hessentag in Weilburg .....	28	Hessentag in Weilburg .....		14, 16, 18, 20, 26
		Deutsches Trachtenfest in Gömitz .....		50

---

## Informationen zu Aktivitäten der

## LAG Tanz Hessen e.V.

Tel.: 06421/36503

Email: [info@hessen.lag-tanz.de](mailto:info@hessen.lag-tanz.de)

Internet: <http://hessen.lag-tanz.de>



## Informationen zu Festivals und Gruppen bei CIOFF Deutschland

Bernd Schäfer

Ahornweg 12

36110 Schlitz

Tel.: 06642-5187 Fax: 06642 - 918743

eMail: [b-d.schaefer@t-online.de](mailto:b-d.schaefer@t-online.de)

# Kommentar

Liebe Freunde,

ereignisreiche Sommermonate liegen hinter uns. Sommermonate mit vielen Gruppenjubiläen, internationalen Festivals und drei besonderen Großveranstaltungen für die HVT und unsere Jugendorganisation, den BkJ.

Auf diese möchte ich in meinem Bericht besonders eingehen.

„Einfach fantastisch!“

„Das ist schon Klasse, was ihr hier auf die Beine gestellt habt!“

„Ein wunderschönes Fest!“

So oder ähnlich lauteten die Kommentare der Gruppenleiter und Betreuer, als nach 3 herrlichen und schönen Tagen das **31. Landeskindtrachtentreffen in Hessisch Lichtenau am 29. Mai 2005** zu Ende ging.

Ein grandioser Erfolg, weil viele ehrenamtliche Helfer seitens BkJ und HVT, aber besonders seitens der Stadt Hessisch Lichtenau hervorragende Vorarbeit geleistet hatten und während der Veranstaltung unermüdlich im Einsatz waren. Belohnt wurden sie alle von Petrus mit Sonnenschein und fröhlichem Kinderlachen, weil es am diesjährigen „Hessentag der kleinen Leute“ nichts, wirklich gar nichts zu bemängeln gab.

**Lebensfreude pur**, dargeboten in Musik und Tanz, präsentiert in vielen bunten Trachten – das ist es, was vom 31. Landeskindtrachtentreffen an Erinnerung in den Herzen aller Teilnehmer zurückbleiben wird.

Meine kleine Nichte Finja, die 4-jährig erstmals mehrere Tage über Nacht von zuhause weg war, beschrieb das Fest bei unserer Heimkehr so: „Das war echt geil Mama, wir hatten so viel Spaß und ich habe ganz viele, neue Freunde gefunden, Kleine und Große. Die waren alle ganz doll lieb. Schade, dass sie nicht Deine Freunde werden können, weißt Du, das geht nur, wenn Du Tracht anhast und tanzt und mit uns mitmachst“.

Für **ein so gelungenes Fest** danke ich allen ehrenamtlichen Helfern, dem Team des BkJ, den Verantwortlichen der Stadt Hessisch Lichtenau und besonders **Elvira Stark** und **Etienne Rudolph** für deren großartiges Engagement und rufe Ihnen zu: Euer erstes, selbständig organisiertes Landeskindtrachtentreffen war jede einzelne schlaflose Nacht vorher wert! Danke!

Gerade mal 2 Wochen waren seit dem Landeskindtrachtentreffen ver-

gangen, als uns Musik und Tanz in den hohen Norden rief.

In **Grömitz an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste fand vom 10. - 12. Juni 2005 das 5. Deutsche Trachtenfest** statt.

Unter dem Motto ‚Tanz Baltica‘ traf sich die Deutsche Trachtenfamilie mit den Ländern rund um die Ostsee zu einem großen Festival. Die touristischen Elemente der Stadt, wie Kurpark, Strandpromenade und Stadtkern boten ausgezeichnete Kulissen für die vielseitigen Veranstaltungen. Und alles unter freiem Himmel, ohne die Möglichkeit in eine Halle oder ein Festzelt ausweichen zu können. Uwe Carstensen und seine Mitstreiter im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) haben Gottvertrauen bewiesen und wurden nicht enttäuscht.

Noch nie gab es bei einem Deutschen Trachtenfest so viele Möglichkeiten der Mitgestaltung. Ob zum Gottesdienst oder beim Offenen Tanzen, immer waren bereits im Vorfeld die Gast-Landesverbände mit eingebunden. Der direkte Kontakt zum SHHB bestand schon und man kannte sich, bevor das Fest begann. Eine angenehme Atmosphäre.

**Aus unserem Landesverband waren rund 280 Teilnehmer** nach Grömitz gereist. Bis auf den Bezirk Süd waren alle Bezirke der HVT vertreten: die Aulataler, Besse, Burkhardtsfelden, Emsdorf, Gladenbach, Großseelheim, Holzhausen, Wohra, Wollmar, Obergeis und die Trachtenjugend Hessen, unser BkJ!

Dank sagen möchte ich allen Gruppen, die teilgenommen haben und unsere hessischen Farben so prächtig vertraten. Trotz des schlechten Wetters war die Veranstaltung ‚Hessen tanzt‘ am Hafenvorplatz in Heiligenhafen eine gelungene Sache. Besonders bedanken möchte ich mich bei der Trachtenkapelle Wohra, die unseren Landesverband musikalisch eindrucksvoll repräsentierte und ein besonders gern gesehener Gast in Grömitz war.

Doch was wäre unser Landesverband ohne seinen Nachwuchs, ohne den BkJ? Um dieses Festival auch für junge Leute interessanter zu gestalten, wurde bereits zum zweiten Mal **ein Jugendcamp** angeboten, welches von einigen Gruppen auch genutzt wurde.

An diesem Jugendcamp nahm erstmals eine gemischte Gruppe Ju-

gendlicher aus ganz Hessen teil, die **‚Trachtenjugend Hessen‘**. Diese Gruppe junger Tänzerinnen und Tänzer sollte mit der **musikalischen Begleitung von LTM** (Lauter tolle Musiker(in) aus dem Bezirk Mitte) unser Hessenland bei den ‚großen Events‘ vertreten. Wir konnten in **Jochen Schröder** einen vorzüglichen Choreographen und Tanzleiter für dieses Projekt gewinnen und nach einem Kennenlern-Tanz-Wochenend-Workshop war die Gruppe tanzfähig.

Und eine Augenweide! **Choreographisch ausgefeilt und die Freude am Tanz im Gesicht – so vertraten unsere ‚Jugendlichen‘ temperamentvoll ihr Bundesland** und Ihren Verband. Wir waren stolz auf sie!

Wie bei allen Veranstaltungen muss es ehrenamtliche Mitstreiter geben, die Verantwortung übernehmen und dadurch die Teilnahme an solchen Festivals erst möglich machen.

Und wir haben erkannt, dass Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden muss, damit Einzelne nicht darunter zerbrechen. Auch das ist uns mit den ‚neuen Inhabern‘ der Bezirksvorstandspositionen in HVT und BkJ gelungen. So stand die BkJ-Aktion-Grömitz unter der Leitung und Verantwortung von **Martina Anders-Frischkorn und Torsten Friskorn**. Beiden und auch an Jochen Schröder ein großes ‚Danke-schön‘ für so viel Einsatz.

Die Ostseeluft war noch nicht aus den Haaren, da stand schon das nächste große Ereignis an, **der Hessentag in Weilburg vom 17. - 26. Juni 2005**.

Nun verrate ich keine Geheimnisse, wenn ich daran erinnere, dass sich die Vorarbeit mit der Stadt Weilburg seit dem Landeskindtrachtentreffen 2004 nicht einfach gestaltete. Doch ein deutlicher Brief an unseren Landesvater Roland Koch und ein anschließendes Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Weilburg glätteten die Wogen. Und so wurde der Hessentag in Weilburg für uns doch eine schöne, runde Angelegenheit.

**Der Standort unseres Zeltes ‚Trachtenland Hessen‘ war günstig** gelegen. Viele Besucher kamen bei uns vorbei, blieben stehen oder kamen als Gast in unser Zelt, ließen sich von unseren Marktbetreibern verwöhnen und bewunderten die jeweilige Ausstellung.

Die Zusammenarbeit mit **‚Gutes aus Hessen‘** verlief wie immer problemlos,

Dank des unermüdlichen Einsatzes von **Stefan Weber**, den wir inzwischen einen ‚guten Freund‘ des Hessesentags-Teams nennen dürfen.

**An den Wochenenden war unser Zelt sehr gut besucht** und einzelne Veranstaltungen an den Wochentagen sorgten ebenfalls für ein gefülltes Zelt. Es war sicher die richtige Entscheidung des Teams, das Zelt an einigen Werktagen anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen. So fand ein Seniorentag und ein ‚Tag des Verbrauchers‘ ohne Input aus unseren Reihen statt. Auch **der BkJ konzentrierte seine Angebote für Kinder auf die Wochenenden**.

Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, die **Internationale Folkloreschau** in unser Zelt zu holen. Sie brachte mit der Gruppe ‚Sousta‘ Balkanflair ins Zelt, die Kinder des portug. Kulturzentrums Frankfurt zeigten südländisches Temperament und erstmals dabei waren das ‚Croatia Ensemble Frankfurt‘ sowie eine erst 12-jährige indische Tempeltänzerin. Wie immer war auch dies eine gelungene Veranstaltung.

Der erste Freitag stand ganz und gar dem Bezirk West zur Verfügung, der die Trachtenvielfalt der Region gekonnt zu präsentieren wusste.

Insgesamt nahmen **51 HVT-Gruppen am Hessesentag teil!**

Ihnen allen sage ich herzlich ‚Danke‘! Sie haben wieder einmal dazu beigetragen, dass der Hessesentag doch zumindest stückweit eine Veranstaltung der Trachtenträger, der Volkstänzer und der Brauchtumpflege bleibt, ganz im Sinne seines Erfinders Dr. August Zinn.

Mein besonderer Dank aber gilt den beiden Trachtenkapellen Elters und Wohra, die mit Musik und guter Laune im ‚Trachtenland Hessen‘ für ein volles Haus und beste Stimmung Garant waren.

Auch die **Ausstellungen im Zelt** und in der **Landesaussstellung** verfehlten ihr Ziel nicht, obwohl die Landesaussstellung weit außerhalb des eigentlichen Geschehens angesiedelt war und der Veranstalter starke Kritik der Aussteller hinnehmen musste. Sie war daher nicht so gut besucht wie sonst. Dennoch kamen die Besucher an unseren Stand und zeigten Interesse an unserem Verband, den Trachten oder den Ausstellungsgegenständen.

Allen, die in diesen 10 Tagen die Standbetreuung übernommen haben aber auch allen, die ihre Ausstellung im ‚Trachtenland Hessen‘ präsentierten, sage ich herzlich Danke.

Wieder einmal hob sich unser **Willi Schmitt** aus Bensheim/Zell mit seiner **‚Weißbinder-Ausstellung‘** besonders hervor, da er an mehreren Tagen an beiden Veranstaltungsorten für unseren Verband ‚altes Handwerk‘ zeigte. Danke, Willi.

Auch die Gruppen, die ihre Teilnehmer zum **Festzugs-Bänderbaum** nach Weilburg schickten, haben zum Gelingen des Hessesentags beigetragen. Ebenso wie die **Fahnenschwinger aus Linsengericht** und die **Trachtenkapelle Elters**, die gemeinsam den HVT-Pulk stellten. Ihnen allen gebührt der Dank des Landesverbandes.

Diese Großveranstaltung wäre undenkbar für unseren Landesverband, wenn es da nicht seit 6 Jahren ein Team gäbe, angeführt vom sehr engagierten **HVT-Hessesentags-Koordinator Werner Kibling**, das sich Jahr für Jahr zur Verfügung stellt, um den Hessesentag für die HVT und den BkJ zu erhalten.

Da reicht ein ‚Danke-schön‘ bei weitem nicht aus! **Tausend Dank dem ganzen Team!**

Es hat mit Euch mal wieder richtig Spaß gemacht!

Soviel zu den großen Veranstaltungen dieses Sommers. Richten wir den Blick auf den Herbst.

Wir mussten leider (wie bei der Frühjahrstagung schon erwähnt) die **Herbsttagung** um eine Woche vorziehen.

**Sie findet am 29. und 30. Okt. 2005 statt.** Leider war es nicht möglich, den üblichen Termin am 1. November-Wochenende in Wolfshausen zu bekommen. Wolfshausen war jedoch für diese Tagung aus Kapazitätsgründen zwingend erforderlich, da gleichzeitig mit der HVT-Tagung auch die BkJ-Landesversammlung stattfinden soll und wir mit wesentlich mehr Teilnehmern rechnen müssen.

Näheres hierzu auf den nächsten Seiten.

Ebenfalls in dieser Ausgabe findet ihr die **Formulare diverser Anträge und Abrechnungen**. Bitte richtet Euch nach den angegebenen Terminen. Wir bieten die Möglichkeit an, sachliche Defizite im entspr. Seminar ‚Know how‘ zu kompensieren.

Noch eine eindringliche Bitte:

Wir haben in allen Bezirken neue BkJ-Verantwortliche, die sehr gute Arbeit leisten und unserer Kinder- und Jugendarbeit neuen Schwung verleihen. Ich bitte alle Gruppenleiter dafür zu sorgen, dass ein **Jugendvertreter** (muss kein Funktionsträger sein) **zur Herbsttagung** anwesend ist, damit die Jugendordnung und die Legitimation der Verantwortlichen durch Wahlen erfolgen kann.

Den Kindern und Jugendlichen in unserem Verband rufe ich zu:

**Traut Euch –**

**sagt ja zur Tradition!**

Mehr dazu in der nächsten HLM!

Eure Evelyn

## Bier als Bindemittel verwendet

### Trachtengruppe Zell stellt Arbeiten der Weißbinder vor

Bensheim. Seit vielen Jahren führt der Leiter der Trachtengruppe der SKG Bensheim-Zell, Willi Schmitt, für die hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege verschiedene Handwerkstechniken des Maler-Lackierer und Stuckateur-Handwerks während der Hessesentage vor. Die drei Berufe wurden früher unter der Berufsbezeichnung „Weißbinder“ geführt. Auch in diesem Jahr in Weilburg konnte man bestaunen, wie Maler, Lackierer und Stuckateure arbeiteten. Anstrichfarben und Putze wurden zur damaligen Zeit selbst hergestellt. Als Farbpulver

dienten Naturprodukte wie Kreide und Buntpigmente, Bindemittel waren Leinöl, Kalk, Leim oder sogar Bier. Die Putze wurden meist aus Kalk, Sand und Buntpigmenten zusammengemischt.



Im Zelt des Landesverbandes wurde gezeigt, wie man früher mit Bürsten und Pinseln die Farbe auftrug und wie man mittels Schablonen dekorative Bordüren an die Wand brachte oder Muster mit Leinen-Lappen entstanden.

Auch auf der Landesschau der Hessischen Regierung zeigten die Zeller in typischer Tracht die Arbeiten aus dem täglichen Leben. Sie stellten das Spinnen, das Sticken von Hosenträgern und das Dengeln und Schleifen einer Sense vor. Alte Trachten wurden ausgestellt und man erfuhr, zu welchen Anlässen sie getragen wurden. fi

BA vom 20. Juli 2005

## Tänzer schufen in Grömitz ein farbenfrohes Meer aus Trachten

### Heimische Gruppen stellten die größte Delegation im Ostseebad Grömitz



„Trachtenland Hessen“ mit einem kleinen Teil der Teilnehmer im Kurpark des Ostseebades Grömitz

Grömitz/Ostsee (ef) Rund 2.400 aktive Teilnehmer aus etwa 130 Gruppen - darunter auch viele Kinder und Jugendliche - aus dem Baltikum, Russland, Skandinavien, den Niederlanden, Schleswig-Holstein und dem gesamten Bundesgebiet hatten für ein Wochenende lang den Ort an der Lübecker Bucht in ein farbenfrohes Meer aus bunten Trachten verwandelt und dabei ein modernes Bild des Trachten- und Volkstanzes gezeigt. Darunter auch 280 Teilnehmer aus Hessen, bei dem der Bezirk Mitte mit etwa 150 Teilnehmern die größte Abordnung stellte. 1996 hatte man in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf das 1. Deutsche Trachtenfest gefeiert und damit wesentlich zum Zusammenwachsen der einzelnen Landesverbände beigetragen. Mit in Grömitz waren die Gruppen aus Wollmar, Emsdorf, Wohra (Kapelle und Gruppe), die „Vujelcher“ aus Holzhausen, Gladenbach und eine gemischte Gruppe des Bezirkes, die überwiegend aus Mitgliedern der Volkstanz- und Trachtengruppe Großseelheim bestand. Den Großseelheimern hatte sich die Bezirksmusikgruppe „LTM“ (Lauter tolle Musiker) und Teile des Bezirksvorstandes angeschlossen. Mehrheitlich waren die Teilnehmer im Jugendcamp in Zelten untergebracht. Der Rest verteilte sich auf die umlie-

genden Jugendherbergen oder Hotels. Mit einem Internationalen Abend wurde im Kurpark des Ostseebades Grömitz das Deutsche Trachtenfest 2005 eröffnet. Eindrucksvoll bewiesen die Tänzerinnen und Tänzer die verbind-

dende Wirkung des Volkstanzes. Die herrschende Kühle zwang dann viele der Teilnehmer in ihre Zelte oder Unterkünfte. Gemeinsame Tänze und Lieder munterte die fröstelnde Schar aber schnell wieder auf. In und um Grömitz



Die Tänzerinnen aus Gladenbach bei ihrer gelungenen Präsentation im Rahmen ihrer Tanzsüite in Heiligenhafen



*Die hessische Trachtenjugend (Bund kultureller Jugend) mit dem „Sterzhäuser Korbtanz“*

präsentierten sich die teilnehmenden Gruppen am Samstagmorgen. Die „Hessen“ zeigten in Heiligenhafen ihr Können und die Vielfalt ihrer Trachten. Eröffnet wurde die Präsentation mit der „Hessischen Trachtenkapelle Wohra“, die für einen schwungvollen Auftakt sorgte. Eine gemischte Gruppe "Hessischen Trachtenjugend" unter der tänzerischen Leitung von Jochen Schröder zeigte, dass man auch gemeinsam zu einer guten Volkstanzpräsentation fähig ist. Neben den Jugendlichen aus Wollmar unter der Leitung von Mario Hausrath, der Volkstanzgruppe Emsdorf (Leitung Christiane Lusky) zeigten die Gladenbacher ihr Können. Vorsitzen-

der und Tanzleiter Klaus Müller hatte eine eindrucksvolle Tanzsuite mit seinen Tänzerinnen und Tänzern eingeübt. Moderne Tänze der Jugendgruppe aus Wohra zeigten die Vielfalt der Arbeit in den Trachtenvereinen. Die starke hessische Delegation zeigte sich im anschließenden Festzug den Zuschauern im Ostseebad Grömitz. Die verschiedenen Trachten des Bezirkes konnte man beim Offenen Tanzen schon von weitem erkennen, waren doch die Teilnehmer aus dem Bezirk Mitte mit Begeisterung dabei. Im Beisein des Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten Carstensen, zeigte die hessische Trachtenjugend (Bund kultureller Jugend –BkJ-) am Abend, wie

man kurz und prägnant seine Region und seine Heimat mit Volkstänzen vorstellen kann. Unterstützt von der Musikgruppe LTM begeisterten die Jugendlichen die zahlreichen Zuschauer und die Trachtentänzer der anderen Gruppen. Wieder verhinderte die kühle Witterung ein längeres Ausharren im Kurpark. Mit einem ökumenischen Trachtengottesdienst klang das Treffen der Trachten- und Volkstanzgruppen im Norden Deutschlands aus. Bundesvorsitzender Knut Kreuch (Wechmar) zeigte sich hoch erfreut über das Miteinander der Gruppen und Verbände sowie über die gelungene Präsentation des Deutschen Trachtenverbandes.



*Der Bänderbaum der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege, mit Teilnehmern aus dem Bezirk Mitte, beim Festzug des Deutschen Trachtenfestes.*

# Einladung zur

## HVT – Herbsttagung 2005

Leitung:	Evelyn Leukel
Organisation:	Peter Kelch
Fachthemen:	(1) Irish Folk (2) "Know how" für Einsteiger i.d. Gruppenarbeit (3) Haubenschachteln malen (Grundtechnik) (4) Disco-Fox / Showtanz (5) Altes Liedgut (Spinnstube, Freizeit- u. Fahrtenlieder, Schlager)
Fachreferenten:	(1) Tanja Dörr, Marburg, (Tanzschule) (2) HVT/BkJ-Team (3) Rita Wagner, Laisa, (Trachtenschneiderin) (4) BkJ (5) Steffen Spies, Evelyn Leukel
Teilnehmer:	Zwei Vertreter je Gruppe (Gruppenleiter oder Fachkraft und, da die Landestagung auch die Landesversammlung des BkJ beinhaltet, ein Jugendvertreter). Möchte eine Gruppe weitere Teilnehmer entsenden, bitte Rücksprache mit den BezirksleiterInnen nehmen. Bei freien Plätzen ist die Teilnahme evtl. noch möglich.
Ort:	Bildungs-, Freizeit- und Tagungsstätte Wolfshausen
Anmeldung:	Auf beigefügtem Formblatt bis spätestens 03. Okt. 2005

### Programm

#### Samstag, den 29. Okt. 2005

14.00 – 14.45 Uhr	Anmeldung + Begrüßung der Teilnehmer
14.45 – 16.00 Uhr	Seminare Teil I
16.00 – 16.15 Uhr	Pause
16.15 – 18.00 Uhr	Seminare Teil II
18.00 – 18.30 Uhr	Abendimbiss
18.30 – 20.00 Uhr	Seminare Teil III Anschließend geselliger Ausklang mit ‚Hessen à la carte‘, diesmal vom Bezirk Mitte

#### Sonntag, den 30. Okt. 2005

	Frühstück
09.00 – 10.30 Uhr	aktuelle Stunde . . . . . parallel Landesversammlung BkJ
10.30 – 10.45 Uhr	Pause
10.45 – 12.45 Uhr	Landesversammlung HVT Mittagessen, anschl. Abreise

#### Gemeinschaftsdienste während der Tagung:

Nachmittagskaffee	Bezirk Süd
Abendessen	Imbiss, da ‚Hessen à la carte‘ vorgezogen wird
Geselliger Abend	Bezirk Mitte
Frühstück	Bezirk Nord
Mittagessen	Bezirke West und Ost

#### Tagesordnung der Landesversammlung HVT am 30. Okt. 2005

TOP 1:	Eröffnung der Versammlung durch die Landesvorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2:	Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung März 2005
TOP 3:	Bericht der Landesvorsitzenden, der BezirksleiterInnen
TOP 4:	Bericht des Landeskassenwartes
TOP 5:	Landeskindertrachtentreffen 2005/2006 . . . . . Hessentag 2005/2006
TOP 6:	Besprechung mit dem Volkskunstreferenten der Hess. Staatskanzlei, Herrn Kaletsch
TOP 7:	Verschiedenes

**Tagesordnung der Landesversammlung BkJ am 30. Okt. 2005**

- TOP 1: Eröffnung der Versammlung durch die Geschäftsführerin und Feststellung der Beschlussfähigkeit  
 TOP 2: Berichte Geschäftsführung und Bezirkswarden/innen  
 TOP 3: Bericht der Landeskassenwartin  
 TOP 4: Landeskindertrachtentreffen 2005/2006 . . . . .Hessentag 2005/2006  
 TOP 5: Wahlen  
 TOP 6: Anerkennung der Jugendordnung  
 TOP 7: Verschiedenes

**Organisatorischer Ablauf der Tagung**

Da die Teilnehmerzahl bei der Herbsttagung begrenzt ist (75 Übernachtungen und evtl. Belegung der Mannschaftshäuser I-III), bitte ich folgende Regelungen zu beachten:

1.) Aus organisatorischen Gründen werden nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigt.

2.) Vorsitzende, die mehr als zwei Teilnehmer (1 HVT und Jugendvertreter) entsenden wollen, setzen sich bitte vorab mit ihren BezirksleiterInnen in Verbindung.

3.) Bitte zu den Seminaren nur kompetente Personen entsenden, die das Erarbeitete auch in ihren Gruppen umsetzen können.

4.) An den Landesversammlungen am Sonntagvormittag kann jeder HVT-Vereins- bzw. BkJ-Vertreter nach vorheriger schriftlicher Anmeldung teilnehmen (bitte angeben, ob HVT oder BkJ).

**Weitere Anmerkungen:**

Jeder Teilnehmer trägt auf dem Anmeldeformular für den Erst- und den Zweitwunsch die Nummer des gewünschten Seminars ein. Die Anzahl der Teilnehmer bei den einzelnen Seminaren ist begrenzt. Bei einer größeren Zahl von Interessenten sind Eingang der Meldung und Zweitwunsch entscheidend. Bei fehlendem Zweitwunsch wird nach Bedarf umgelegt.

Im HVT-Büro können während des Wochenendes Gespräche mit den Mitgliedern des Landesvorstandes geführt werden.

In der HVT-Ecke findet eine Präsentation der Trachtenstube Wagner, Laisa, statt. Ferner kann jede Gruppe eigene Produkte zum Verkauf anbieten.

Organisatorisch bitte mit den Bezirksleitern abstimmen.

Die Tagungskosten betragen je Teilnehmer EUR 20,—(die Restkosten übernimmt das Land Hessen). Die Kos-

ten gelten auch für Teilnehmer, die zu Hause übernachten.

**Die Tagungskosten sind bis zum 11. Okt. 2005 zu überweisen** (Kto. 32875; BLZ 53350000; Sparkasse Mbg/Bd.) **Die Tagungskosten erhöhen sich um EUR 5,-, wenn Barzahlung bei Anmeldung erfolgt.**

Die ausschließliche Teilnahme an der Landesversammlung ohne Verpflegung ist kostenfrei. Wer anschließend am Mittagessen teilnimmt, muss sich dazu anmelden! Der Selbstkostenpreis ist vor Ort zu bezahlen.

Abmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis zum

14 Okt. berücksichtigt werden. Wird dieser Termin überschritten, muss der volle Teilnehmerbeitrag entrichtet werden. Verantwortlich sind die einzelnen Vereinsvorsitzenden.

Ein Fahrtkostenzuschuss wird gewährt, wenn der PKW mit mindestens 3 Personen besetzt ist. Fahrgemeinschaften regeln die Bezirksleiter.

**Seminarinhalte****(1) Irish Folk**

Es ist uns gelungen, mit Tanja Dörr eine Seminarleiterin zu verpflichten, deren Leidenschaft der Irish Folk ist. Das Seminar ist für Einsteiger wie auch für Fortgeschrittene geeignet. Wir erfahren in diesem Seminar viel über ‚hard shoe‘ und ‚soft shoe‘, Irish Stepp und vieles mehr.

**(2) "Know how" für Einsteiger in der Gruppenarbeit HVT und BkJ**

Auf vielfachen Wunsch wurde in der letzten Landesvorstandssitzung festgelegt, das dieses Seminar einmal jährlich für ‚**Neueinsteiger in verantwortlichen Positionen in unseren Gruppen**‘ angeboten werden soll.

Hier wird Hilfe geboten für Gruppenleiter/Jugendleiter/Vereinskassierer und wer meint, es wäre eine ‚trockene‘ Angelegenheit, kann sich gern eines Besseren belehren lassen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, gezielt auf Probleme und Fragen einzugehen. Die Seminarleitung bittet in die-

sem Fall um entspr. Information mind. 2 Wochen vor der Tagung, um sich entspr. vorbereiten zu können.

**(3) Haubenschachteln malen**

Die Teilnehmer werden viel aus der Geschichte der Hauben- oder Spanschachteln und ihrer Vielfalt erfahren.

Sie werden die Grundtechniken des Malens erlernen und ausprobieren. Die Fachgruppe Volkskunst wird die in einem Seminar gefertigten Haubenschachteln präsentieren und wer weiß, vielleicht besteht nach der Tagung der Wunsch nach weiteren Seminaren auf Bezirks- oder Gruppenebene.

Die Leitung dieses Seminars hat Rita Wagner, eine der bekanntesten Trachtenschneiderinnen und Volkskunstschaffenden unseres Landes.

**(4) Disco-Fox und/oder Showtanz**

Der BkJ bietet dieses Seminar an für alle, die nach einem Sommer voller Volkstanzveranstaltungen gern mal was anderes tanzen möchten, z.B. Showtanz alleine bzw. in einer Formation mittan-

zen oder einfach nur mit einem/einer netten TanzpartnerIn Disco-Fox erlernen möchten.

Wer dieses Seminar durchführen wird, bleibt ein Geheimnis des BkJ??

**(5) Altes Liedgut**

Das Betreuertreffen beim diesjährigen Landeskindertrachtentreffen in Hess. Lichtenau war Anlass, dass wir uns spontan entschlossen haben, dieses Seminar anzubieten.

Die ‚alten Hasen‘ kennen Sie noch, die schönen **Freizeit- und Fahrtlieder**, die **alten Schlager** und vielleicht auch noch einige der bekannten **Spinnstubenlieder**.

Doch auch die ‚Jungen‘ singen, wenn die Atmosphäre stimmt, wie wir in HeLi erleben durften.

Würden Sie doch nur die Texte und die Melodien kennen. Dem wollen wir abhelfen und konnten dafür, unseren HeLi-Liedermacher‘ Steffen Spies als Seminarleiter gewinnen. Ein erster Schritt zurück zur Lagerfeuer-Romantik!

Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege



# Merkblatt zur Trachtenförderungsaktion Stand 22.08.2002

Die Hessische Staatskanzlei stellt der HVT Zuschüsse zur Anschaffung von Trachten zur Verfügung, die jedes Jahr neu beantragt werden müssen. Die Höhe des Zuschusses wird in der Regel bis zur Frühjahrstagung mitgeteilt.

**Der Zuschuss kann nur zur Anschaffung von bodenständigen Trachten vergeben werden, die als Gruppeneigentum inventarisiert werden. Die Trachten müssen entweder Originale oder originalgetreu nachgebildete Stücke sein. Einheitliche Tanzkleidung fremder Völker können nicht bezuschusst werden.**

Bei Auflösung der Gruppe entscheidet der HVT-Vorstand über die Weiterverwendung der Trachtenteile.

Zuschussberechtigt sind nur Gruppen, die mindestens ein Jahr in der HVT aktiv mitgearbeitet, ihren Beitrag bezahlt und ihre Aktivität durch eine Veranstaltungsübersicht des vergangenen Jahres nachgewiesen haben.

Die Anträge sind jeweils bis zum **1. Oktober** für das kommende Jahr den Bezirksleitern auf dem vorgeschriebenen Formular vorzulegen.

Die Bezirksleiter prüfen, ob die Anträge den Richtlinien entsprechen. Der Landesvorstand entscheidet dann über die Höhe der Zuschüsse. (Aus der Erfahrung der letzten Jahre beträgt der Zuschuss ca. 25% der nachgewiesenen Ausgaben)

## **Die Abrechnung für das laufende Jahr**

Termin 1. Oktober  
besteht aus:

1. dem ausgefüllten **Formblatt (2-fach)**
2. der **Liste** mit den angeschafften Trachtenteilen mit Lieferfirma, Preis und Inventarnummer (1-fach)
3. den **Originalrechnungen**. Diese müssen auf DIN A4 – Blättern aufgeklebt, im laufenden Kalenderjahr gestellt sein sowie den Namen und die Anschrift des Ausstellers und des Empfängers enthalten. Weiterhin muss die Bezahlung der Rechnung nachgewiesen werden (Quittung des Ausstellers oder Überweisungsbestätigung der Bank).

Außerdem muss jede Rechnung den Vermerk „Sachlich und rechnerisch richtig“ (vom Gruppenleiter und dem Kassenwart unterschrieben) und die Inventarnummer der angeschafften Gegenstände enthalten (vom Inventarverwalter unterschrieben).

## **Formblatt, Liste und Originalbelege**

sind jeweils bis zum **1. Oktober bei den Bezirksleitern** einzureichen.

Diese überprüfen die Vollständigkeit und reichen die Unterlagen jeweils bis zum 15. Oktober bei der Landesleitung ein.

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt unmittelbar an die Gruppen.

Es ist darauf zu achten, dass alle gestellten Termine eingehalten werden, da Anträge und Abrechnungen, die nicht termingerecht vorlagen, nicht berücksichtigt werden.

# Anmeldung zur HVT - Herbsttagung 2005

Bitte bis spätestens 3. Oktober 2005 an die BezirksleiterInnen schicken.

Name der Gruppe:.....

Anschrift des Vorsitzenden: .....  
.....  
.....

Von unserer Gruppe nehmen folgende Personen an der HVT-Herbsttagung teil:

**1. Name, Anschrift, Telefon:**

Übernachtung: JA ( ), NEIN ( )  
Teilnahme am Mittagessen (Sonntags): JA ( ), NEIN ( )

**Seminarteilnahme:**

*Erstwunsch:*  
*Zweitwunsch:*

**2. Name, Anschrift, Telefon:**

Übernachtung: JA ( ), NEIN ( )  
Teilnahme am Mittagessen (Sonntags): JA ( ), NEIN ( )

**Seminarteilnahme:**

*Erstwunsch:*  
*Zweitwunsch:*

**Wir nehmen nur an der Landesversammlung teil! ( )**

.....  
Datum

.....  
Unterschrift des Vorsitzenden

Eingangsdatum der Anmeldung beim BezirksleiterIn: .....

hier trennen

# Bilder vom Hessestag in Weilburg

von Erich Frankenberg



Gruppe: \_\_\_\_\_

Mitgliederzahl: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Über die Bezirke vorlegen  
Termin 1. Oktober 2005**

— Bitte über BezirksleiterIn einreichen —

## Anmeldung zur Trachtenförderungsaktion 2006

1. Wir wollen uns im kommenden Jahr folgende Trachten/Trachtenteile beschaffen:  
(Die Trachten/Trachtenteile werden als Eigentum der Gruppe inventarisiert.)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 2. Finanzierungsplan:

..... Eigenleistung der Gruppe: .....€

..... Stadt / Gemeindegeldzuschuss: .....€

..... Erwarteter Kreiszuschuss: .....€

..... Erwarteter Landeszuschuss: .....€

..... Gesamtkosten: .....€

Die Richtlinien im „Merkblatt zur Trachtenaktion“ werden von unserer Gruppe anerkannt.

3. Wir hatten bzw. haben noch im laufenden Jahr folgende Auftritte:

Nr.	Datum	Anlass	Gruppenteilnehmer

Evtl. auf der Rückseite fortsetzen oder Beiblatt!

den, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Gruppenleiter)

hier trennen

# Bilder vom Hessestag in Weilburg

von Torsten Frischkorn



An die Hessische Vereinigung \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
für Tanz- und Trachtenpflege

Über jeweiligen Bezirksleiter

# Abrechnung der Trachtenförderungsaktion 2005

(2-fach einreichen)

Gruppe: \_\_\_\_\_ Mitgl.-Zahl \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Kreis: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Geldinstitut: \_\_\_\_\_

- Anlage 1 (1-fach): Aufstellung der angeschafften Gegenstände mit Preisangabe und Inventarnummern (Formblatt)
- Anlage 2 (1-fach): Rechnungen mit Zahlungsbelegen
- Alle Belege müssen aus dem Jahr 2005 sein und mit den im Merkblatt genannten Ergänzungen auf DIN A 4 – Blättern aufgeklebt sein.

Wir bescheinigen, dass wir die Ausgaben durch folgende Finanzierung geregelt haben:

Eigenleistung der Gruppe: € \_\_\_\_\_

Stadt-/Gemeindezuschuss: € \_\_\_\_\_

Kreiszuschuss: ..... € \_\_\_\_\_

Landeszuschuß: ..... € \_\_\_\_\_

Summe: ..... € \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Gruppenleiters)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Kassenwartes)

hier trennen

# Bilder vom Hessestag in Weilburg

von Torsten Frischkorn



Gruppe: \_\_\_\_\_

Anlage 1

## Beiblatt zur Trachtenförderungsaktion 2005

**Aufstellung der angeschafften Gegenstände:**

Beleg/Firma	Beschreibung	Inv.-Nr.	Preis in €

hier trennen

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Kassenwart

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Inventarverw.

**Bilder vom Hessentag  
in Weilburg  
von Torsten Frischkorn**



# Trachtenball im Bezirk Nord

Samstag, 01. Oktober 2005, 20.00 Uhr

Bei dem im letzten Jahr stattgefundenen Trachtenball war zu hören, dass die Besucher begeistert waren. Alle Verantwortlichen waren sich einig, diese Art der Tanzveranstaltung wiederholen zu wollen.

Wir möchten mit den verteilten Plakaten zum Trachtenball nicht nur die Besucher des Vorjahres ansprechen, sondern noch mehr TänzerInnen neugierig machen.

Schon das Wort „Ball“ ist geprägt von positiver Stimmung, von LIVE-Musik, von angenehmer Atmosphäre, - kurzum: Ball hört sich nach einem verheißungsvollen und vielversprechenden Abend an, oder?

Für viele tanzbegeisterte Menschen gibt es leider nur noch wenige Gelegenheiten, Foxtrott, Quickstep oder Walzer zu tanzen. Discos, Viehmärkte und Zeltkirmes bieten nicht immer ideale Rahmenbedingungen zum Tanzen.

Die traditionellen Jahreszeiten-Bälle, wie Frühlingsball, Sommerball oder Winterball sind so gut wie „ausgestorben“. Das finanzielle Risiko einer solchen Veranstaltung ist sehr hoch. Viele Veranstalter klagen über zu wenig Publikum und knappe Kassen; Misserfolge will sich keiner leisten!

Wir sind jedoch guter Dinge.

Für das diesjährige Highlight im Gudensberger Bürgerhaus brauchen die einzelnen Trachtengruppen weder Sonderübungsstunden für einen Auftritt einzulegen, noch wird zusätzliche Zeit benötigt, die Rundbögen oder Erntekronen für einen Festzug zu erneuern bzw. nachzubessern! Freunde, Bekannte und die Familienmitglieder der Trachtenfrauen und -männer sind willkommen und können das Tanzbein schwingen. Wir hoffen, dass auch die Jugendlichen der Vereinsangehörigen mitkommen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es meiner 17-jährigen Tochter und meinem 15-jährigen Neffen letztes Jahr "supertoll" gefallen hat und sie dieses Jahr mit Verstärkung aufkreuzen werden. Ob es nächstes Jahr ein Ball der Jugend gibt??

Wir lassen uns überraschen und freuen uns auf den diesjährigen Trachtenball im Bezirk Nord.

## Seminar „Böhmische Tänze“ und BkJ-Kindertag

Eine Fortführung des Seminars „Böhmische Tänze“ wurde von den Gruppen gewünscht. Dies haben wir aufgegriffen und laden alle ein, die gern mal Tänze aus Böhmen tanzen möchten, unser Tanzseminar am 24. September 2005 in Loshausen nicht nur zu besuchen, sondern auch mitzumachen. Ich freue mich besonders, dass trotz ihres vollen Terminkalenders Monika Hötzel das Seminar durchführen wird.

Auch interessierte TänzerInnen aus anderen Bezirken sind herzlich eingeladen, an unserem Seminar teilzunehmen.

Hier nochmals die wichtigsten Daten:

Termin:  
**Samstag, 24.09.2005**

Uhrzeit:  
**10.00 Uhr – 16.30 Uhr**

Ort:  
**Willingshausen-Loshausen,  
Dorfgemeinschaftshaus**

Anmeldefrist: **19. 09. 2005**

Kosten: **10,00 €**

Ansprechpartnerin:  
**Karin Kuhn, Tel: 05606-1288**

Ein kurzer Hinweis noch für unsere GruppenleiterInnen der Kinder- und Jugendgruppen:

Erstmals findet dieses Jahr ein Kindertag zusammen mit dem Bezirk Mitte statt. Was euch erwartet, wird nicht verraten. Nur so viel: diejenigen, die nicht mitkommen, wollen das nächste Mal auf jeden Fall dabei sein.

Termin: **Samstag, 10. 09. 2005**

Die Anmeldung wurde bereits an die Kinder-/JugendgruppenleiterInnen mit Anmeldefrist verschickt. Nähere Einzelheiten könnt ihr noch bei Etienne Rudolph, Tel: 05603-923631 erfragen.

# Feldarbeit macht Kindern Freude



34 Kinderhände waren am Montagnachmittag in Heßlar fleißig am Graben und Säen, denn die Samen der Futterrüben mussten in die Erde. Margret

Winter und 17 Jungen und Mädchen der örtlichen Kindertrachtengruppe verwandelten einen brachliegenden Acker in fruchtbares Land. „Die Kin-

der kennen gar keine Futterrüben mehr“, sagt die Gruppenleiterin. Und so spuckten Jung und Alt im Steinfeld in die Hände, damit im Oktober geerntet werden kann. Auf dem Acker, der von der Stadt Felsberg zur Verfügung gestellt wurde, zogen die Kinder zunächst mit Stöckchen Spuren, danach kamen die Samen in die Erde, und als Letztes diente ein Fahrrad dazu, das Saatgut festzudrücken. Die Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren waren mit Feuereifer dabei. Jetzt freuen sie sich darauf, zu beobachten, wie ihre Rüben wachsen. In zwei Wochen wird jedes Kind außerdem eine Kartoffelpflanze, mit Namensschildchen versehen, an die Ränder des Ackers setzen. Geerntet wird im September, und danach gibt es ein Kartoffelfeuer am Rande des Ackers, an dem die eigenen Erdäpfel gefuttern werden. (ZHL) FOTO:LANG

## Lindenfest im Trachtenkleid

### Hesslerer Trachtengruppe organisierte Dorffest

HESSLAR. Der Himmel war grau, kurz bevor das Lindenfest begann. Viele besorgte Blicke richteten sich auf die dunklen Wolken. „Seht ihr dort oben den blauen Flecken am Himmel, den habe ich für heute gemietet“, erklärte Ulrich Winter von der Trachtengruppe und deutete zuversichtlich nach oben. Und tatsächlich, er schien recht zu behalten. Als das Fest pünktlich um 14 Uhr begann, präsentierte sich der Dorfplatz vor der alten Linde in schönstem Sonnenschein.

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten machte die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins. Neben dem in Hesslar heimischen Verein präsentierte sich auch die Trachtengruppe aus Geismar den Zuschauern. Für eine musikalische Besonderheit des Nachmittags sorgten die Sänger des Melsunger Gospelchores. Bei Kaffee und Kuchen, den die Hausfrauen gebacken hatten, und echter Hesslerer Hausmannsbratwurst, verfolgten viele Besucher die Vorführungen.

Das Lindenfest hat in Hesslar eine feste Tradition. Der einzige Trachtenverein im Kreisteil Melsungen veranstaltet dieses alle zwei Jahre rund um die Dorflinde an der Melgershäuser Straße. Zusätzlich zum üblichen Festprogramm wurden in diesem Jahr einige Ehrungen vorgenommen. Für fünfjährige Mitgliedschaft wurden Annika Dilcher, Julia Jäger, Linda Kruggel, Erika Kull, Julia Schmid, Natalie Schmidt und Lara Theis mit dem Ehrenzeichen in Bronze belohnt. Zehn Jahre mit dabei, und damit der silbernen Auszeichnung würdig, war Jennyfer Senhold.

Besonders viele Mitglieder waren aber in diesem Jahr bereits 25 Jahre in der Trachtengruppe aktiv und bekamen dafür das Ehrenzeichen in Gold. Ausgezeichnet wurden: Jörg Bachmann, Silke Bachmann, Katja Bachmann, Monika Bamberger, Ewald Claus, Marianne Claus, Thomas Groß, Hellmut Groß, Volker Gürnbel, Ute Gürnbel, Karl-Heinz Imke, Ursula Kirschner, Hans-Wilhelm Kurzrock, Regina Kurzrock, Joachim Leimbach, Sieglinde Leimbach, Claudia Leuphold Ecke, Kerstin Stade, Ulrich Winter, Ulrike Winter, Margret Winter und Klaus Winter. (ZFW)



Die Jüngsten: Die Kinder der Trachtengruppe Heßlar zeigten Tänze beim Lindenfest. FOTO: WEINHEIMER

HNA oben 13.04. unten 07.06.2005

# Eindrucksvolle Zusammenarbeit hessischer Trachtengruppen HVT-Arbeit der Zukunft ???

## Biedenkopfer Jugendliche verstärken Hessenteam Hessische und deutsche Volkstänze in Puerto Rico

### Vorwort und Kommentar

Selten hat sich eine internationale Begegnung so bewährt wie die gemeinsame Reise hessischer Tänzer aus verschiedenen Gruppen nach Puerto Rico. Bei allen organisatorischen Pannen und den Unzulänglichkeiten der internationalen Begegnungen haben hier die Vertreter aus drei (!!) HVT-Bezirken plus Trachtentänzern aus Thüringen bewiesen, dass Verbandsarbeit auf diesem Weg möglich ist. Nicht nur, dass die oben angeführten Unzulänglichkeiten und organisatorischen Pannen souverän ausgeglichen wurden, nein, es gelang diesem „Hessenteam“ ferner eine eindrucksvolle tänzerische Präsentation hessischer, thüringischer und deutscher Volkstänze. Persönlich zeigten die Mitglieder der Gruppe, dass es durchaus möglich ist, Mitglieder zwischen 14 und 60 Jahren „unter einen Hut“ zu bringen. Die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der einzelnen Gruppen verlief reibungslos und in einem fairen und vertrauensvollen Miteinander. Übungstage in Biedenkopf und Kirchheim wurden von den Tänzerinnen und Tänzern ohne „Murren“ angenommen und die gemeinsam erlernten Tänze waren der Lohn für die anstrengenden Stunden. Öffentlichkeitsarbeit, wie es sich die Verantwortlichen vorstellten, wurde über zahlreiche Zeitungen Hessens geleistet. Aber auch die Unterstützung seitens der Staatskanzlei zeigte, dass unsere Arbeit gewürdigt wird.

Beispielhaft möchten wir mit zwei Zeitungsartikeln zeigen, wie man unsere Arbeit in der jeweiligen Region präsentiert hat (Übrigens: Mehrere Artikel wurden direkt aus Puerto Rico an die jeweiligen Redaktionen gemailt).

Ein Reflexionsabend nach unserer Rückkehr zeigte, dass hier Trachtentänzer zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind.

In der Hoffnung, dass dieses Beispiel Schule macht und unser HVT-Standbein „Internationale Begegnungen“ auf eine breitere Basis stellt, stellen wir dieses „Projekt“, auch im Namen der Mitfahrer, zur Diskussion.

Erich Frankenberg  
und Martina Hartwig  
(siehe auch unter Bezirk Ost)

Hessische und deutsche Volkstänze werden demnächst in Puerto Rico zu sehen sein. Auf Einladung der Gruppe „Areyto Ballet Folklorico Oficial de Puerto Rico“ werden Jugendliche der Trachtentanzgruppe Biedenkopf ein „Hessenteam“ verstärken. Die bekannte Gruppe „Die Aulataler“ aus Kirchheim war schon vor einigen Jahren in dem Karibikstaat und hatte eine Einladung erhalten. Aus Personalmangel war eine alleinige Vertretung Deutschlands beim „International Food Fest“ nicht möglich. Da erinnerte man sich der Gruppe in Biedenkopf, die bei zahlreichen Auslandsaufenthalten, zuletzt im vergangenen Jahr in Brasilien, die heimische Region und damit Deutschland bestens repräsentiert hatte. Auf Grund des Grenzanges war eine Teilnahme der Hauptgruppe dieses Mal nicht möglich, aber bei der Jugendgruppe wurde man fündig. Sieben Mitglieder der ehemaligen „Birrekäpper Schloßgeister“ waren, nach Rücksprache mit den Eltern, bereit die Reise über den großen Teich anzutreten. Damit verstärken die Jugendlichen ein aus fünf hessischen Vereinen gebildetes Hessenteam. Aus Kirchheim, Malkomes, Trusetal, Großen-Buseck und Biedenkopf kommen die Teilnehmer an dieser Gruppe. Fünf Tanzrunden haben die Tanzleiter der beiden Gruppen, Gabriele Hattwich (Die Aulataler) und Erich Frankenberg (Biedenkopf) zusammengestellt. Zwei dieser Tanzrunden bestreiten die Biedenkopfer mit Unterstützung von Elaine Finke (Die Aulataler) allein. Zwei Tanzrunden präsentiert die gemischte Gruppe aus Kirchheim, Malkomes, Trusetal und Großen-Buseck und die dritte Tanzrunde vereint alle Teilnehmer. In zwei anstrengenden Trainingswochenenden haben die Teil-

nehmer der Puerto-Rico-Reise diese Runden eingeübt. Unterstützt wurden sie dabei von den Musikern Götz Heintz (Eltville) und Burkhard Kaiser (Birkelbach), die auch vor Ort zum Tanz aufspielen werden. Am 22. Mai wird das Team von Frankfurt aus in die Karibik starten. Am 31. Mai werden die Trachtentänzer aus Hessen wieder zurückerwartet. Täglich stehen in Puerto Rico Tanzauftritte, bis auf einen freien Tag, auf dem Programm. Von 15 Minuten bis zu einer Stunde werden die Trachtentänzer aus Hessen die Bühne als Präsentationsfläche heimischer Volkstänze nutzen. Ein Rahmenprogramm sichert den Jugendlichen die Möglichkeit Land und Leute besser kennenzulernen. Erfreulich zeigte sich die Kooperation mit der Stadt- und Real- sowie der Lahntalschule bei der Schulbefreiung für die betroffenen Schüler. Unbürokratisch und schnell wurde Schulbefreiung gewährt. Auch Bürgermeister Karl-Hermann Bolldorf begrüßte das Engagement der Jugendlichen „Botschafter Biedenkopf“ und stellte Gastgeschenke für die Offiziellen in Puerto Rico aus Beständen der Stadt zur Verfügung. Jens Kreimeyer, Vorsitzender der Biedenkopfer Trachtentänzer, sieht die Anfrage seitens der „Aulataler“ als Beweis für die gute Jugendarbeit und den guten Ruf des Vereins bei den anderen Trachtenvereinen Hessens und darüber hinaus an. Die hessische Staatskanzlei stellt den Trachtentänzern T-Shirts mit dem neuen Hessenlogo „Hessen – 60 stolze Jahre“ zur Verfügung, die die Trachtentänzer, neben ihrer schmucken Tracht des Breidenbacher Grundes - Untergericht-, in ihrer Freizeit tragen werden.



## 6. Burgwaldmesse in Kirchhain am 17. – 18. September 2005

Der Bezirk Mitte möchte die Gelegenheit nützen und sich im Rahmen der diesjährigen Burgwaldmesse präsentieren. Wir bitten daher alle Gruppen, die Interesse an einer Präsentation des HVT-Bezirktes und Ihrer eigenen Gruppe haben bzw. Einzelpersonen (Besenbinder, Sensedengeln usw.), sich mit dem Geschäftsführer des Bezirktes, Stephan Theißen (stephantheissen@yahoo.de) Tel. 06425-2851, in Verbindung zu setzen.

Herzlichst

Erich Frankenberg

### Vorbemerkung

Die Burgwaldmesse hat sich als eine bedeutende Regionalschau in Hessen etabliert. Das klare Messeprofil hat dazu beigetragen, dass die zweijährige Großveranstaltung sich zu einem Aussteller- und Publikumsmagnet entwickelt hat. Dieses Profil soll auch 2005 beibehalten werden. Zugleich soll die enge Zusammenarbeit mit den Organisatoren der 25-Jahr-Feier der Fußgängerzone in Kirchhain und des autofreien (Erlebnis-)Sonntags der Gemeinden Fronhausen, Ebsdorfergrund und Amöneburg für einen noch größeren Rahmen sorgen.



## Messeprofil

### Regionaler Charakter

Alle gewerblichen Aussteller müssen aus der Region Burgwald bzw. aus einer der elf Mitgliedskommunen kommen. Ausgenommen sind Aussteller, die nicht in einem Wettbewerb mit den in der Region ansässigen, angemeldeten Betrieben stehen. Die Messeleitung behält sich vor, die Anmeldungen von Betrieben außerhalb der Region Burgwald zu prüfen und ggf. abzulehnen. Die Präsentation soll in ihrer Art und ihrem Umfang dem regionalen, ländlichen Charakter Rechnung tragen. Das schließt das gastronomische Angebot ausdrücklich ein. Aussteller, die ein besonderes regionales Engagement zeigen (z.B. regionale Produkte), werden möglichst bevorzugt präsentiert. Das gilt besonders für Direktvermarkter.

### Kultureller Charakter

Die Beteiligung gesellschaftlicher Gruppen aus der Region, wie Initiativen, Vereine, Verbände etc., soll die Attraktivität und Vielseitigkeit der Messe verstärken, die regionale Identität erhöhen und die Eigenart der Burgwaldmesse betonen.

Es ist wünschenswert, dass die inhaltlichen Darstellungen einen direkten Bezug zur Region Burgwald bzw. zur Regionalentwicklung haben. Dieser Anspruch gilt auch für das kulturelle Programm.

### Innovativer Charakter

Zukunftsweisende Produkte sowie ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Wirtschaftsformen sind ein wesentliches Profilmerkmal der Burgwaldmesse. Deshalb können alle innovationsfreundlichen Aussteller am Zukunftswettbewerb der Messe kostenlos teilnehmen.

Die Trachten-, Tanz- und Brauchtumsgruppe Dautphe trauert um

## Willi Ortmüller

\* 30.11.1950 †15.06.2005



Der Verstorbene war seit Gründung unserer Gruppe im Jahr 1988 als Tänzer aktiv und von Anfang an dem Vorstand als Kassenwart zugehörig.

Willi Ortmüller erfüllte sein Amt mit Hingabe und war auch in organisatorischen Belangen stets aktiv dabei. Er engagierte sich immer zum Wohle des Vereins.

Wir verlieren aber nicht nur einen Tänzer und unseren Kassierer, sondern auch einen guten Freund. Wir sind froh, dass wir ihn gekannt haben und ihn ein Stück seines Weges begleiten durften.

In unserer Erinnerung wird Willi Ortmüller stets präsent sein.

Auch der Bezirk Mitte trauert mit seiner Familie um ein sehr aktives Mitglied. Wir haben Willi Ortmüller als einen liebenswerten, freundlichen und hilfsbereiten Menschen kennen- und schätzengelernet. Besonders beim Deutschen Trachtenfest 1996 war unser Willi unermüdlich für das gemeinsame Anliegen im Einsatz.

Sein Engagement und seine liebenswerte Art werden uns immer ein Vorbild sein.

Möge seine Familie, und auch wir, die Kraft haben, die schmerzreiche Zeit zu überstehen.

In dankbarer Erinnerung.

Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege  
Bezirk Mitte

Im Auftrag  
Erich Frankenberg  
-Bezirksleiter-

Dautphe, im Juni 2005

# Die Drehkoite – Alte Werkstatt der Schüsseldreher

Spinnstube der Trachtentanzgruppe Stadt Breidenstein auf Informationsfahrt



Im Mai diesen Jahres unternahm die Spinnstube der Trachtentanzgruppe Stadt Breidenstein eine Informationsfahrt in die 110 Jahre alte Wollkämme und -spinnerei Dickel nach Hallenberg und zur Drehkoite nach Girkhausen.

Hier der Bericht von Wolfgang und Elfriede Meißner:

Die Spinnerei ist eine der kleinsten Einheiten in ganz Deutschland und arbeitet noch mit Maschinen, die 50 bis 100 Jahre alt sind. Wegen deren langsamen Laufes wird die Wolle sehr schonend bearbeitet und dadurch ist auch eine gute Edelfhaarverarbeitung möglich (z.B. Merino-, Angora-, Kaschmirwolle usw.). Nach der Führung durch die Spinnerei wurden gekämmte Wolle und Garne für die nächsten Zusammenkünfte der Spinnstube erworben.

Anschließend ging die Fahrt durch die „Wittgensteiner Schweiz“ mit der



bezaubernden Aussicht in den ehemaligen Wallfahrtsort Girkhausen mit der

St. Marien Basilika, deren Mittelschiff im Jahre 1680 einstürzte und aus Geldmangel nicht wieder aufgebaut werden konnte. Eine wundervolle Heilquelle besitzt der Ort auch, dadurch kamen bis zu 3000 Pilger am Tag nach Girkhausen. Nach der Reformation im 16. Jahrhundert blieben die Pilger aus und eine andere Geldeinnahme wurde durch Pilger aus Tirol ausgebaut. Holz gab es genug in der Region und somit entstand das einmalige Schüsseldrehen (3 Stück aus einem Rohling) im europäischen Raum. Vor 100 Jahren gab es noch 86 Drehbänke in Girkhausen.

Der Rohling (Ahorn) wird in einem Waschkessel mit wenig Wasser (Dampf) ca. ½ Stunde gekocht, wobei sich der Zucker (Ahornsirup) entfernt und das spätere Reißen der Schüssel verhindert wird. Dann wird der Rohling ca. 10 Wochen in der Scheune an der Luft getrocknet, bis er in der Koite zu Schüsseln verarbeitet wird.

Die einfache Wippdrehbank stand meist in der Küche (auch gelegentlich im Schlafzimmer) in einer Bodenkuhle (Kaute – Koite), um zwei Arbeiten gleichzeitig auszuführen. Wippe treten und stricken oder Kinder betreuen. Die Drehbank wurde mit einem Riemen, der am Wippbrett in der Koite und an dem 4 bis 6 Meter langen Faulbaum unter der Zimmerdecke (der oft im Nachbarzimmer endete) befestigt ist, in wechselseitiger Drehung angetrieben. Die Spannkraft des Faulbaumes (Eberesche) hält bis zu zwei Jahren.

Aus diesem Handwerk stammt der berühmte Satz: „Du häst en Sprong in der Schessel“.

## "Tag des Tanzes"

am 19.11.05 ab 19.00 Uhr

im Bürgerhaus Niedereisenhausen.

Als Programmpunkt steht die Gruppe "Urgestein" fest.

Einladung folgt!

## Unterstützung des Ehrenamtes gewürdigt

Steuerberatungssozietät Arlt und Arlt ist ein „Ehrenamtsfreundliches Unternehmen“

Für die Unterstützung des Ehrenamtes ihrer Mitarbeiter wurde die Kirchhainer Steuerberatungssozietät Arlt und Arlt vom Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) ausgezeichnet. Der HVT-Bezirk Mitte, identisch mit den Kreisgrenzen, verlieh ihr die Auszeichnung „Ehrenamtsfreundliches Unternehmen“. Die Auszeichnung wurde zum ersten Mal verliehen und würdigt die Unterstützung des Ehrenamtes. Bezirksleiter Erich Frankenberg (Biedenkopf) betonte bei der Übergabe der Auszeichnung besonders die Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung und der großzügigen Gewährung von Sonderurlaub. Gerade in der momentan wirtschaftlich schwierigen Situation sei das Entgegenkommen des Arbeitgebers wichtig für die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder der Vereinigung, so Frankenberg weiter. Die mit keinen finanziellen Mitteln ausgestattete Auszeichnung soll den Unternehmen, die sich für das Engagement ihrer Mitarbeiter im Ehrenamt einsetzen, die öffentliche Anerkennung aussprechen. Weiter führte Frankenberg aus, dass im Bezirk Mitte die Hälfte der über 13 000 aktiven Trachtentänzer Hessens beheimatet sind und die ehrenamtliche Arbeit viel Zeit und finanziellen Aufwand bedeute. Umsomehr freue sich der HVT-Bezirk, dass es Firmen gäbe, die diese Arbeit unterstützen. Bei der Steuerberatungssozietät ist seit fünfundzwanzig Jahren die Bezirksjugendwartin Elvira Stark (Schönbach) beschäftigt. Seit vielen Jahren engagiert sich Elvira Stark für die Kinder- und Jugendarbeit. Lange Jahre zeigte sie bei der Trachtengruppe Betziesdorf wie erfolgreich Kinder- und Jugendarbeit gestaltet werden kann. Auch auf Bezirks-, Landes-



Bezirksleiter Erich Frankenberg überreicht Volker Arlt die Urkunde zur Ernennung zum „Ehrenamtsfreundlichen Unternehmen“. Bezirksjugendwartin Elvira Stark, der stellvertretende Bezirksleiter Werner Kießling (Ginseldorf) und Beisitzer Wolfgang Meißner gehörten zu den Gratulanten.

und sogar Bundesebene hat Elvira Stark gezeigt, wie Kinder- und Jugendarbeit aussehen kann. Viele neue Ideen prägen inzwischen die Arbeit des „Bundes kultureller Jugend“, der Jugendorganisation der HVT. Bei den Landeskindertrachtentreffen der letzten Jahre engagierte sich Elvira Stark besonders intensiv. „Dies alles war nur dadurch möglich, dass meine Chefs mir immer wieder entgegengekommen sind“, so die Bezirksjugendwartin an die Adresse ihres Arbeitgebers. Zwar habe der Betriebsablauf nicht unter dem ehrenamtlichen Engagement leiden dürfen, aber alles, was einigermaßen zu reali-

sieren war, wurde umgesetzt. Volker Arlt bedankte sich für die erhaltene Auszeichnung und wies daraufhin, dass auch er im Ehrenamt, zwar auf einer anderen Ebene, aktiv sei. Deshalb wisse er und seine Mitarbeiter sehr viel von den Sorgen und Nöten der ehrenamtlich Engagierten. „Bei Elvira Stark war ich immer sicher, dass die Arbeitsleistung nie unter dem Einsatz für ihr „Hobby“ leiden würde,“ so der Seniorchef. Mit der Auszeichnung wollen die Verantwortlichen des HVT-Bezirks Mitte auch in Zukunft anderen Betrieben und Unternehmen ihren Dank und ihre Anerkennung aussprechen.



# Bericht Bezirk West

„... Die nächste große Herausforderung an uns alle ist ja auch schon mitten in der Vorbereitung...“ So war u. a. in der letzten Ausgabe der Hessenland-Mitteilung zu lesen.

Der 45. Hessentag in Weilburg ist trotz aller Unkenrufe zum Trotz ein großer Erfolg gewesen. Dass im „Trachtenland Hessen“ alles so gut über die Bühne gegangen ist, ist auch ein Verdienst unseres Bezirkes. Ich hatte auf Unterstützung gehofft. Heute muss ich sagen: Ich hatte große Unterstützung aus dem Bezirk West.

DANKE an alle, die am Tag der Eröffnung bei der Präsentation unseres Bezirkes in so vielfältiger farbenprächtiger Weise mitgewirkt haben.

DANKE an alle, die zum Gelingen des wunderbaren Mundart-Gottesdienstes mit Pfr. Kraft beigetragen haben.

DANKE an alle, die - an welchen Tagen auch immer - das Programm während der Woche mitgestaltet haben.

DANKE an alle, die bei schweißtreibenden Temperaturen die HVT in der Landesausstellung vertreten bzw. repräsentiert haben.

DANKE an alle, die beim Auf- und Abbau bzw. der Dekoration mitgeholfen haben.

DANKE an die 4 Paare, die unseren Bezirk am HVT- Bänderbaum während des Festzuges vertreten haben.

Ich bin froh, so von den Mitgliedsgruppen aus unserem Bezirk unterstützt zu werden. Dann macht es auch Freude als Bezirksleiterin tätig zu sein.

Kaum war der Hessentag mit all' seinen Nachwehen wie z. B. Abrechnung usw. vorbei, standen schon wieder Vereinsjubiläen auf meinem Terminkalender.

Am 16./17. Juli feierte die Landjugend Wehrheim ihr 50jähriges Vereins-Jubiläum. Im Auftrag des Landesvorstandes habe ich dieser Gruppe die Ehren tafel in Silber überreicht und konnte mir ein Bild von der Vereinstätigkeit machen. Ich war sehr, sehr angenehm überrascht. Hier tanzen nämlich nicht nur Jugendliche, wie man das aus dem Namen vermuten könnte, nein hier ist eine Erwachsenenengruppe engagiert bei der Sache. Anja Bettner hatte für den Jubiläumsabend ein Tanzmedley choreographiert - vom Feinsten! Mir ging in diesem Moment durch den Kopf: Warum macht sich diese tolle Gruppe bei uns im Verband so rar?

Am 30./31. Juli feierte die Ungarn-deutsche Tanzgruppe Lollar ihr 25. Knoblauchfest. Was ich hier an Stimmung und Begeisterung erleben durfte, ich glaube das sucht seinesgleichen. Nach einem kurzen offiziellen Programm war Tanz für Jedermann mit einer Original Ungarischen Kapelle. Wer

nicht gerade von den leckeren ungarischen Spezialitäten gegessen oder getanzt hatte, hatte zumindest mitgesungen oder geschunkelt. Mir bleibt hier nur die Feststellung, dass die Ungarn-deutsche Tanzgruppe mit großer Herzlichkeit toll feiern kann.

Ich hoffe, nein ich wünsche mir, dass die Gruppen auch in der vor uns liegenden Zeit gemeinsam an einem Strang ziehen. Da stehen z. B. zwei Seminare in unserem Bezirk an, am 8. 10. 2005 in Gießen ein PC-Seminar und am 12. November ein Tanzseminar.

Vorher feiert die Stadt Linden 1200 Jahre Leihgestern mit einem Historischen Markt und zwar am 4. September. Hier werden etliche Gruppen von uns tanzen bzw. mitwirken.

Am 1. Oktober feiert die Volkstanz- und Trachtengruppe Waldbrunn-Hausen ihr 25jähriges Jubiläum und am 15. Oktober die Volkstanz- und Trachtengruppe Watzenborn-Steinberg.

Also gehen wir mit dem gleichen Schwung wie bisher in die vor uns liegenden Monate. Ich wünsche Euch auf jeden Fall bei all' Euren Übungsabenden, Auftritten bzw. Aktivitäten viel Freude und grüße ganz herzlich

Eure

Ingeborg

## Willkommen im Trachtenland

### Gesang, Mundart, Musik und Volkstanz aus Mittelhessen

Weilburg (ik). Lampenfieber bei den jüngsten Akteuren, viel Spaß an der Freud bei den »alten Hasen« und so klappte alles wie am Schnürchen: Im »Trachtenland« an der Hainallee bot die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) gestern »ihren« Hessentags-Auftakt nach Maß. Der HVT-Bezirk West präsentierte unter der Leitung Ingeborg Schmidt aus Watzenborn-Steinberg ein ebenso farbenprächtiges wie kurzweiliges Programm, für das die Akteure aus Mittelhessen reichlich und verdienten Beifall erhielten. Im sehr gut gefüllten und vom hessischen Floristenverband unter der Regie von Kreisgärtnermeister Klausen (Friedberg) mit üppigem Blumenschmuck ausgestatteten Festzelt begeisterte u. a. die Trachtengruppe des Heimat- und Backhausvereines Kirchgöns in Hüttenberger Hochzeitstracht (siehe Foto). Mit norddeutschen Tän-

zen und Erinnerungen »off Platt« von Anneliese Hofmann überraschte die Tanztrachtengruppe aus Burghardsfelden in Kirmestracht. Die Trachtengruppe Grüningen bot neben Volkstänzen zwei lustige Sketche auf und die Volkstanz- und Trachtengruppe der

Heimatvereinigung Schiffenberg Watzenborn-Steinberg setzte ihrem Auftritt nach Mundart-Gedichten von Marie Kolmer und Marie Sommer mit einem dicken »Schmatz« beim »Massianer« die Krone auf. (Foto: ik)

GAZ 18. Juni 2005



# Hessentag in Weilburg



Die Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüdtingshausen war beim 45. Hessentag in Weilburg an drei Tagen präsent. Sie waren begeistert von dem diesjährigen Landesfest in der herrlichen Residenzstadt an der Lahn. Am 19. Juni hatte die Erwachsenengruppe einen Auftritt im HVT-Zelt „Trachtenland-Hessen“. Neben den Gruppen aus Altenmittlau, Auringen und Waldbrunnhausen gestalteten sie das Programm „Singendes, klingendes, tanzendes Hessenland“ mit. In altbekannter Manier begeisterten die Rüdtingshäuser die Weilburger Zuschauer. Das „Ehrenamt“ an erster Stelle: Ehrenvorsitzender Albert Schäfer moderierte und seine Frau, die Ehrendirigentin Hildegard, dirigierte. Neben den Stimmungsliedern: In Junkers Kneipe, Ich eile ja so gerne, Ich bin der Bub vom Lumdatal und dem Walzer-Lieder-Potpourie trug Margot Kraft zwei Mundart-Gedichte vor. Und wem es bei 37 Grad Hitze im Festzelt noch nicht warm genug war, durfte sich noch bei der Tanzgruppe

(unter der Leitung von Bernd Neumann) engagieren. Die Tänzerinnen und Tänzer waren an diesem Tag wirklich nicht zu beneiden. Hilla und Margot sangen im Duett „Hinter den



Bergen“! Zum Abschluss der zwei gelungenen Auftritte wurde der Blumenreigen präsentiert. Vor dem Zelt erfrischte man sich mit kühlem Apfelwein und frisch gezapftem Bier.

Am darauf folgenden Dienstag hieß es für die Kinder- und Jugendgruppe: „schulfrei, denn es geht nach Weilburg“!!! Ebenfalls im HVT-Zelt konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen. Bei den zwei tollen Auftritten mit Tänzen und Liedern wurden sie von ein paar Erwachsenen musikalisch unterstützt. Zwischen den Auftritten stärkte man sich an einem einzigartigen Mc Donalds-Stand, den es nur fünf mal auf der ganzen Welt gibt. Bei der Großbestellung von Cheesburger und Chicken Mc Nuggets waren nicht nur die Betreuerinnen Rita, Silvia und Regina überfordert, sondern auch die McDo-Angestellten hinter der Theke. Mit vollem Magen ging es dann ins HR-Riesenrad direkt vor dem HR-Zelt, um sich die Hessentags-Stadt von oben anzuschauen! Zu guter letzt schlenderten die Kids durch die riesige Hessen-

tags-Straße, wo es sehr viel zu bestaunen gab. Außerdem wurde man noch vom HR gefilmt und anschließend als Belohnung zu einem Getränk eingeladen. Nächstes Jahr wollen sie unbedingt wieder auf den Hessentag, schon alleine deshalb, weil alle Kinder einen Tag von der Schule befreit wurden!!!!

Zum Abschluss des diesjährigen Hessentages nahm die Erwachsenengruppe am 26. Juni am traditionellen Festzug teil. Mit der „Startnummer 154“ musste man lange warten, bis sich der Zug in Bewegung gesetzt hat. Zahlreiche Menschen säumten die Weilburger Straßen und bei der Ehrentribüne überreichte der 1. Vorsitzende Rainer Metz dem Ministerpräsidenten Roland Koch einen Besen. (Einen Besen deshalb, weil die Rüdtingshäuser spöttisch die Besen genannt werden!)

Tina Bender



# Fliegende Röcke und tanzende Stiefel



Weilburg (pi). Sie ist erst zwölf Jahre alt - und verzauberte ein ganzes Zelt: Anindita Chakraborty war mit ihrem klassischen Tanz aus Südindien der Star des Internationalen Folkloreabends am Samstag im »Trachtenland« (Foto ganz rechts). In Perfektion zeigte die gebürtige Gießenerin in ihrem farbenprä-

tigen Gewand Figuren, Gestik und Mimik aus der Tradition ihres Heimatlandes - ein Tanz, der Gott Shiva besänftigen soll, die Hessentagsbesucher jedoch zu Begeisterungstürmen hinriss.

Den Reigen der Folklore aus Süd- und Osteuropa eröffnete die Gruppe Sousta (griech., zu deutsch: Feder), die ihrem Namen alle Ehre machte: Federleicht wirbelten die Groß-Umstädter über die Bühne und führten vor allem russische Tänze vor. Die roten Stiefel, so Moderatorin Ingeborg Schmidt von der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) aus Watzenborn-Steinberg, hat die muntere Truppe extra in Osteuropa anfertigen lassen. Dass sich damit fast schweben, aber auch ganz trefflich steppen und stampfen lässt, stellten die Tänzerinnen und Tänzer nachdrücklich unter Beweis (Foto links).

Die Traditionen ihrer Heimat möchten Portugiesen aus Frankfurt auch ihren Kindern beibringen. Jungs und Mädchen aller Größen eroberten im Gewand des Stierbetreuers und der sitzsam zum Kirchgang gekleideten Maid



die Bühne mit temporeichen Tänzen verschiedener portugiesischer Regionen. Fliegende Röcke, tanzende Stiefel und frohe junge Gesichter - bis gegen 22 Uhr stellten die Akteure unter Beweis, dass Volkstanz nun wirklich nicht von gestern ist. (Fotos: pi)

## »Wir sind pleite«

Die Fragen an Ministerpräsident Roland Koch (CDU) hätten auch von Polit-Profis kommen können. Von seinen bundespolitischen Ambitionen über den Ausbau des Frankfurter Flughafens bis hin zur Pendler-Pauschale



fehlte keines der gängigen Themen, als sich der Ministerpräsident am Sonntag auf dem Hessentag in Weilburg den Bürgern stellte. Im großen Zelt auf der Landesausstellung hatte sich Koch vor dem Griff zum Mikrofon des Jacketts entledigt und sich eine Cola bereitgestellt. Sein häufigster Satz zur Begründung politischer Pläne lautete: »Wir sind pleite«. Der Satz kam unter anderem auf die Frage, warum künftig bis zum Alter von 67 Jahren gearbeitet werden solle. Der Staat gebe schon 80 Milliarden Euro pro Jahr für die Rente aus, mehr Subventionen seien nicht drin, so Koch. Zur 35-Stunden-Woche meinte Koch: »In zehn Jahren werden wir uns fragen, was das überhaupt war.« Den Bezug zum Hessentag schaffte Koch nur ein Mal: Als er versicherte, auch nach einem Sieg der Union bei der vorgezogenen Bundestagswahl in Hessen bleiben zu wollen. Der Job mache ihm Spaß, und der Hessentag zeige, warum das so ist. Das Foto zeigt Koch mit Evelyn Leukel Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege in Tracht mit ihrem Spinnrad.(dpa)



**Auf dem Weg zum Schloss wurde Ministerpräsident Roland Koch freundlich begrüßt von Ingeborg Schmidt, Leiterin des HVT-Bezirks West.**

## Trachten, Tänze, Anekdoten führten in vergangene Zeiten

### Heimatabend des Ortsvereins der Heimatvereinigung Schiffenberg zum 1200-jährigen Bestehen von Leihgestern

L i n d e n (gbp). Mundartliche Gedichte, dörfliche Tänze, mittelalterliche Klänge, wertvolle Trachten - der Heimatabend am Samstag, den der Leihgesterner Ortsverein der Heimatvereinigung Schiffenberg seinem Heimatort anlässlich seines 1200-jährigen Geburtstages zum Geschenk machte, ließ vielfältig Vergangenes und fast Vergessenes lebendig werden.

In Leihgesterner Mundart von Hans Joachim Häuser moderiert und mit heimatischen Klängen von Gerhard Keil musikalisch umrahmt, bot sich den Besuchern in der vollbesetzten Leihgesterner Volkshalle ein buntes, rund dreistündiges Programm. Liesel Spelkus, den Leihgesternern als »Hesse-Liesel« bekannt, unterhielt mit mundartlichen Gedichten, und der Heuchelheimer Emil Winter begeisterte - ebenfalls mundartlich - mit seinem überaus amüsanten Vortrag von Anekdoten und Gedichten aus seinem reichhaltigen Repertoire, zum Teil Selbstge-

schriebenes, aber auch Texte bekannter und unbekannter Mundartdichter.

»Heimspiel« hatte die Volkstanzgruppe Leihgestern, die mittlerweile auf 83 volkstümliche Jahre zurückblicken kann. Neben traditionellen Volkstänzen, von Karin Schmidt und Gabi Trinklein musikalisch begleitet, brachten sie unter der Leitung von Hans-Jochem Schmitt auch Kurzweiliges aus der Feder ihres Gründers Georg Heß und seines Nachfolgers Erich »Boy« Faber zu Gehör.

Die Vielfalt und Kostbarkeit der Hüttenberger Trachten - Abendmahl-, Festtags-, Sonntags-, Kirmes- und Arbeitstracht sowie halblange Tracht - stellte der Heimatkundliche Arbeitskreis Linden in einer »Trachtenmodenschau« vor. Elisabeth Mücklich konnte viel Wissenswertes rund um die Hüttenberger Tracht berichten. Wer weiß zum Beispiel schon, dass die Schuhe damals über nur einen Leisten gearbeitet wurden, so dass sie wech-

selweise an beiden Füßen getragen werden konnten und sich so die Absätze nicht schief liefen.

In eine Zeit zurück, in der die »Herren von Leihgestern« ihren mannigfaltigen Geschäften nachgingen, entführte die Wettener Gruppe »Brummtopf« mit mittelalterlichen Tänzen und Liedern; die Musiker bespielen dabei auch die mittlerweile ihr Comeback feiernde Drehleier und natürlich den Brummtopf, den Namensgeber der Gruppe. Die Tänzer waren dabei in zwei verschiedenen Kostümen zu sehen: So spiegelte ihr erster Auftritt Tänze und Gewänder des »einfachen Volkes« wider, der zweite versetzte die Zuschauer in die »höfische Welt«.

Kurz vor Mitternacht beendete das gemeinsame Schlusslied »Hau gie mir wirrer goanaut mie« zum »Odenwälder Schnicker«, mit dem sich die Volkstanzgruppe verabschiedete, die unterhaltsame und stimmungsvolle Reise in die Vergangenheit.

## Wo Knoblauch anziehende Wirkung entfaltet. . . .

### Gute Stimmung bei Langos und Palatschinken: Zum 25. Male feierte die Ungarndeutsche Tanzgruppe >>Knoblauchkirmes<<

Lollar (jör) Auf dem Bauplatz von Franz Szauter in Salzböden hatte vor einem Vierteljahrhundert alles angefangen: Damals trafen sich spontan die Mitglieder und Freunde der Ungarndeutschen Tanzgruppe Lollar bei Szauters, bereiteten Langos zu und hörten Musik vom Kassettenrekorder. Im darauffolgenden Jahr krachte zwar der Tanzboden beim Rock'n'Roll ein. Dennoch ließen sich die Odenhausener und Salzbödener nicht davon abbringen, das Knoblauchfest zu einer alljährlichen Veranstaltung werden zu lassen.



Zu solchen Pannen ist es in den folgenden Jahren nicht mehr gekommen. Mittlerweile ist das Fest, allgemein »Knoblauchkirmes« genannt, eine feste Größe geworden. Dafür dankte

besonders Lollars Bürgermeister Dr. Bernd Wiczorek bei der Jubiläumsknoblauchkirmes, die am Samstagabend und am Sonntagvormittag im Festzelt auf der Röderheide in Odenhausen stattfand.

In den letzten 25 Jahren ist bei der Knoblauchkirmes schon einiges passiert. Sie ist im dritten Jahr auf die Röderheide umgezogen, das Zelt wurde immer größer und seit vielen Jahren kommt die Musik auch nicht mehr vom Band. Eigentlich sollte das Fest in seinen Jugendjahren lediglich ein Zusammenkommen der Ungarndeutschen in den Dörfern rund um Lollar sein. Doch daraus entwickelte sich ein Publikumsmagnet, was nicht zuletzt auch an den angebotenen Köstlichkeiten liegt: Der

Name Knoblauchkirmes kommt von den Langos genannten, mit viel Knoblauch bestrichenen Kartoffelhefeteigpfannkuchen.

Ferner sind bei den Besuchern Palatschinken und Würstchen nach ungar-

scher Zubereitung beliebt. Am Rande der Veranstaltung wurde dem Chronisten zudem von so mancher Liebesbeziehung berichtet, die während der Knoblauchkirmes ihren Anfang nahm - trotz des mit viel Knoblauch bestrichenen Langos habe man sich anziehend gefunden...

Die Organisatoren des Festes, die vielen fleißigen Frauen und Männer der Ungarndeutschen Tanzgruppe rund um Manuela Fey und Willi Skopko, sind im vergangenen Vierteljahrhundert ein eingespieltes Team geworden, das auch

am Wochenende eine erstklassige Bewirtung anbot. Dass die besondere Kirmes nicht nur in Lollar beliebt ist, zeigt sich nicht zuletzt daran, wie viele Festbesucher aus dem gesamten Kreis Gießen den Weg nach Lollar finden. So kam Lollars Bürgermeister Wiczorek mit seinem Staufenberg Amtskollegen Horst Münch auf die Röderheide, um gemeinsam fernab der Politik zu feiern. Beide lobten die Organisation und dankten für die tolle Veranstaltung. Lobende Grußworte

sprach Ingeborg Schmidt von der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege. Zur Jubiläumskirmes gab es am Samstagabend im vollbesetzten Festzelt ferner ein unterhaltsames kleines Programm mit der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüdtingshausen, dem Musikzug Bicken und natürlich mit ein paar typisch donauschwäbischen Tänzen der Ungarndeutschen Tanzgruppe Lollar. Am Sonntag spielte im Zelt zum Ausklang die ungarische Kapelle »Bravi Buam« Werischwar.

## Hessentag 2005 in Weilburg



Am Sonntag, 19. Juni, stattete das Hessentagspaar dem "Trachtenland Hessen" einen Besuch ab. Kerstin Abel und Dirk Petersen fühlten sich in dem Zelt der HVT sehr wohl. Dirk Petersen wagte sogar auf eigenen Wunsch einen Tanz mit der Gruppe Altenmittlau. Das Hessentagspaar lobte die Dekoration und Atmosphäre, vor allen Dingen aber die Arbeit, die die HVT und BkJ-Gruppen für den Volkstanz leisten.

Das Bild zeigt das diesjährige Hessentagspaar, umrahmt von Ingeborg Schmidt und Werner Kießling

## Neues aus dem Bezirk Ost

Anstrengende, ereignisreiche, aber sehr interessante Sommermonate liegen hinter uns und trotzdem erreichen mancherorts die Volkstanz-, Trachten- und Musikgruppen unseres osthessischen Bezirks mit ihren Veranstaltungen und Programmen erst jetzt im Spätsommer ihre Höhepunkte. Vor kurzem, Ende August, feierte Elters in der Rhön sein Trachten- und Musikfest und in Lauterbach ist am ersten Septemberwochenende Stadtfest mit einem eigenen Volkstanzpart am Samstag.

Doch der Reihe nach: Ein großes Trachten- und Musikfest in Weiperz begeisterte Ende Mai die Gäste im Sinnatal, weiter ging es über verschiedene Gruppenbegegnungen und Volkstanzereignisse in Osthessen oder auch im Ausland bis hin zum Highlight der Internationalen Folklorefestivalszene in Deutschland und Europa, dem Schlitzerländer Heimat- und Trachtenfest. Einzigartig sind immer wieder die Atmosphäre in der Burgenstadt, die Begeisterung der Zuschauer und die Ausgelassenheit der in- und ausländischen Trachtengruppen, die vier Tage lang bis zum Fackelumzug sonntags um 25.00 Uhr (oder ist es doch bereits montags) voller Lebensfreude feiern.

Weitere einmalige (Groß-) Ereignis-

se standen mit dem 5. Deutschen Trachtenfest in Grömitz/Ostsee, dem dortigen 2. JugendCamp und dem Projekt „Hessische Trachtenjugend“ sowie einer Fahrt der „Aulataler“ Volkstumsgruppe Kirchheim mit bezirksübergreifender Unterstützung ins Haus.

Am diesjährigen Hessentag in Weilburg/Lahn bereicherten neben den abendfüllenden Auftritten der Trachtenkapelle aus Elters/Rhön und der Trachten- und Volkstanzgruppe Schenkklengsfeld auch „Die Nässetaler“ und die Lauterbacher Trachtengilde das bunte Programm im hervorragend dekorierten neuen Zelt der HVT, dem „Trachtenland Hessen“. Auch im abschließenden Hessentagsfestzug kam die Beteiligung aus der osthessischen Region mit den Gruppen aus Lautenhausen, Malkomes, Schlitz und Nüstal-Silges nicht zu kurz. Ergänzend hierzu führte die Trachtenkapelle Elters in gewohnter professioneller Weise den HVT-Block mit dem Bänderbaum an, an dem darüber hinaus Trachtenträger aus Ausbach, Lautenhausen, Lauterbach und Malkomes für ein buntes Bild hessischer Trachten sorgten.

Auf die verschiedenen Berichte in dieser aktuellen HLM zu den einzelnen Thematiken weise ich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich hin.

Letztendlich waren überall auch VolkstänzerInnen aus dem Bezirk Ost mit Engagement und Begeisterung dabei.

Herzlichen Dank an dieser Stelle all jenen, die zum Gelingen der unterschiedlichsten Veranstaltungen beigetragen haben.

Alle diese Veranstaltungen wären durch einzelne Gruppen alleine nicht durchführbar; nur gemeinsam ist man Großveranstaltungen wie dem Hessentag, dem Deutschen Trachtenfest u.ä. gewachsen und hat die Möglichkeit, die hessische Kultur umfassender darzustellen. Ganz abgesehen davon, lernt man selbstverständlich durch das gemeinsame Erleben, Tanzen und Musizieren die verschiedensten Menschen aus anderen Vereinen kennen und schätzen. Das verbindet und schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das sonst derart kaum aufkommen wird.

Ich wünsche allen einen schönen Spätsommer und Herbst, noch viele erlebnisreiche Stunden und Tage mit unserem verbindenden Hobby und freue mich auf ein Wiedersehen bei den noch ausstehenden Seminaren im Bezirk sowie zur HVT-Herbsttagung in Wolfshausen.

Torsten Frischkorn

## Farbenprächtige Prozession in der Rhön

Bergmesse auf dem Weiherberg mit 800 Teilnehmern / 13 Trachtenvereine

Abtsroda. Eine ungewöhnliche, dafür aber eindrucksvolle Prozession führte von Abtsroda zum Weiherberg hinauf. 13 Trachtenvereine aus ganz Deutschland nahmen daran teil und bildeten einen farbenprächtigen Zug. Für die richtigen Klänge sorgte die Musikkapelle Poppenhausen.

Anlass für die Prozession war, dass das Kreuz auf dem 786 Meter hohen Weiherberg vor 25 Jahren von dem Trachtenverein Abtsroda/Rhön unter dem damaligen Vorsitzenden Egon Bott errichtet wurde.

Der aktuelle Vorsitzende des gastgebenden Vereins aus Abtsroda, Berthold Müller, begrüßte die Trachtenvereine aus Oberelsbach, Nordheim, Zeil, Mömbris, Geldersheim, Frammersbach, Euerbach, Höchberg, Würzburg, Röthlein, Karlstadt und Seeg im Allgäu, ehe man singend und betend zum Gipfelkreuz zog.

Am Gipfel angekommen trafen die Teilnehmer der Prozession auf die Mitglieder des Fuldaer Alpenvereins, die anlässlich ihres Bergfestes auf dem Weiherberg ihre traditionelle Bergmesse feierten.

Der Domkapitular des Doms zu Fulda, Alois Lang, zelebrierte vor über 800 Teilnehmern, umrahmt von zahlreichen Bannern und Vereinsfahnen und begleitet vom Orchester der Feuerwehr aus Dirlos die Messfeier.

In der Kollekte spendeten die Gläubigen 800 Euro für den in Brasilien arbeitenden und aus der Rhön stammenden Pfarrer Dr. Willi Link.

Nachdem die letzten Klänge der Alphornbläser unter der Leitung von Wigbert Schenk verklungen waren, blieben viele auf dem Weiherberg, um den Tag dort oben in luftiger Höhe bei toller Sicht, Essen und Trinken ausklingen zu lassen.

(Fuldaer Zeitung vom 31.05.2005)



Beeindruckend war die Prozession der 13 Trachtenvereine hinauf zum Weiherberg. (Bild: Ralph Leupolt)

# Internationales Folklorefestival in Schlitz

Schlitz - In diesem Jahr veranstaltete die osthessische Burgenstadt wieder das traditionelle „Schlitzerländer Heimat- und Trachtenfest“. 18 Folkloregruppen aus 10 Ländern und allen Kontinenten sowie 20 Musikkapellen und Spielmannszüge tanzten, musizierten und feierten vor malerischer Kulisse. Etwa 50 000 Besucher kamen zu diesem Event, welches zu den wenigen handverlesenen seiner Art mit internationaler Bedeutung in Europa zählt.

Als besondere Attraktion gelang es den Organisatoren „Folklore der Inseln“ präsentieren zu können. Südsee-flair der „Te Mhanganui-a-Trara Culture Group“ aus Neuseeland verzauberte so manchen Besucher. Über „Cohimbre“, mit Rhythmus von der Karibikinsel Kuba ging es weiter nach Asien, genauer zur „Fang Shiang Dance Troupe“ aus Taiwan. Als musikalischer Schmelztiegel par excellence begeisterte die kreolische Gruppe „Les Etincelles Pannonaises“ von der Insel Réunion aus dem indischen Ozean. Das Mittelmeer wurde durch „Froris de Beranu“ von der italienischen Insel Sardinien und der „Göngyeli Folk Dance Group“ aus Nordzypern vertreten. Weiterhin zog Folklore von der iberischen Halbinsel Spanien, genauer gesagt aus Aragonien sowie aus England von der "Royal Scottish Country Dance Society" aus Newcastle upon Tyne die Zuschauer in ihren Bann. Ne-



Vom Publikum begeistert aufgenommen: Der Trachten- und Volkstanzkreis Schlitzerland  
Bild: Bernhard Diehl

Fest durch die Tatsache, dass alle Gäste privat untergebracht werden. Logistisch eine echte Herausforderung. Immerhin müssen alle zwei Jahre rund 400 Privatquartiere bereitgestellt werden. Dabei wird Völkerverständigung auf unterster Ebene gelebt.

Neben den Folklorevorführungen gehörte der Festumzug mit über 80 Motiven unter dem Motto „Altes Handwerk und Brauchtum im Schlitzerland“ am Sonntagmittag zu den Höhepunkten. Eineinhalb Stunden bewegte sich der Zug mit mehr als 1500 Mitwirkenden durch die Straßen. Wie von Anfang an, wurden ausschließlich Pferde oder

Radioprogramm des Hessischen Rundfunks sendete live beziehungsweise in Aufzeichnungen aus der Hessischen Folkloremetropole. Der Festzug wurde bereits am 10. Juli im dritten Programm des Hessenfernsehens ausgestrahlt. Weitere Berichte unter dem Titel „Wenn die bunten Röcke fliegen“ sind im gleichen Programm im Herbst dieses Jahres geplant.

Die gesamte Altstadt versprühte ausgelassene Heiterkeit in allen Gassen, insbesondere bei Einbruch der Dämmerung. Dann nämlich verbreitete die Stadt mit ihren Fachwerkhäusern, Burgen und tausenden bunten Lichtern ihr wirkliches Flair.

Stimmen der Gäste:

Lydie Edmont, Gruppenleiterin von Les Etincelles Pannonaises von der Insel Réunion: „Das Festival war sehr gut organisiert. Meine Gruppe war sehr zufrieden mit dem Aufenthalt in den Gastfamilien... Das Echo des Publikums war überragend.“

Adem Öksüzoglu, choreographischer Leiter von Gönyeli Municipality Folk Dance Group aus Nordzypern: „Alle Auftritte waren für unsere Jungen und Mädchen aufregend. Am aufregendsten aber war der Empfang am Samstag. Wir waren sehr angespannt...immerhin waren wir beim Bürgermeister eingeladen... Sehr bewegend war die Abschlusszeremonie mit den Fackeln am Montagabend, wirklich einzigartig, natürlich auch die beleuchtete Stadt...Obwohl die Unterhaltungen in den Gastfamilien durchaus schwierig war, denke ich, dass wir einiges über die deutsche Kultur kennen gelernt



Mit viel Liebe zum Detail – Der historische „Brautwagen“ im Festzug  
Bild: Bernhard Diehl

ben den internationalen Vorführungen behauptete sich auch heimische Folklore von Bayern bis zur Nordsee auf den Tanzbrettern.

Einen besonderen Reiz erfährt das

Kühe als Zugtiere eingesetzt, darunter mehrere Vierergespanne. Kein Lastwagen und kein Traktor störte das authentische Bild.

Das Hessenfernsehen und das

haben...Überwältigend war das große Publikum auf dem Marktplatz. Mit so vielen Leuten hatten wir nie gerechnet.“

David Hind, Gruppenleiter des RSCDS Newcastle upon Tyne aus Schottland: „Alles hat fabelhaft geklappt“, so Hind. Sehr emotional empfand Hind die Atmosphäre am Marktplatz, insbesondere am Montagabend.

Leng Chin, musikalische Leiterin



*Drachentanz der Fang Shiang Dance Troupe aus Taiwan*

*Bild: Hasso Hofmann*

der Fang Shiang Dance Troupe aus Taiwan: „Die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Taiwan sind riesengroß. Die Gebäude, die Menschen, die Geschichte des Landes... Einfach alles ist anders... Wir haben tolle Erfahrungen in den Gastfamilien gemacht und fühlten uns sehr wohl. Das hat uns am meisten beeindruckt. Fast alle Tänzerinnen hatten ihre Gasteltern mit Mama und Papa angeredet. Wir fühlten uns nicht nur als Gäste sondern wirklich als Schlitzer... Deutlich war für uns zu spüren, dass hier nicht nur ein Fest gefeiert wurde, nein, alle waren beteiligt, eingebunden und kollektiv verbunden... Wir nehmen als Reflektion mit nach Hause, dass die Schlitzer mit ihrem Brauchtum und ihrer Kultur sehr verwurzelt sind... Sehr überrascht hat uns, dass das Fest von Freiwilligen organisiert wird. Das hätten wir bei dieser Größe nie gedacht.“

Bill Nathan, Leiter der Te Whanganui-a-Tara Maori Culture Group aus Neuseeland: „Die Unterbringungen in den Gast-Familien, die Organisation und die Präsentation der Gruppen wurde vom Geist der Freundschaft getragen... Das gesamte Bild, die Menschen, die Stadt, das Fest, die Begegnungen, ist es, das als bleibender Eindruck Spuren bei uns hinterlässt... Im Gegensatz zu anderen Festivals scheint das Schlitzer Fest nie aufzuhören. Es bleibt nicht nur bei Auftritten



*Performance aus dem südchinesischen Meer*

*Bild: Bernhard Diehl*

und dann geht jeder seiner Wege. Nein, hier sind die Menschen rund um die Uhr dabei und feiern fröhlich miteinander.“ Ganz bestimmend wird Nathan, befragt nach der Abschlusszeremonie: „Niemals aufgeben! Niemals! Dieser Abschluss gehört unbedingt zu Schlitz dazu!“ Da Nathan schon mehrfach in Deutschland zu Besuch war, seine Gruppenmitglieder aber noch nicht, hatte er bereits im Vorfeld seine Leute über deutsche Mentalität aufgeklärt. „Hier ist es viel, viel besser als du uns erzählt hast“, so ein Gruppenmitglied zu Nathan.

Bruno Deotti von Froris de Beranu aus Sardinien: „Die Menschen in Schlitz haben sich sehr mit ihrem Fest und ihrer Kultur identifiziert, noch viel besser als bei uns in Sardinien. Man merkt, dass die Menschen eine sehr rei-

che, emotionale Kultur pflegen... Ich habe relativ viele Erfahrungen auf anderen Folkloreveranstaltungen sammeln können. Das hier war „bellissimo“... Die Unterkunft in den Gastfamilien war „grandissima“. Obwohl wir die Sprache nicht verstanden, haben wir die Herzlichkeit der Gasteltern stark gespürt. Der Ruf, den die Deutschen in der Welt haben, ist nicht gerecht. Zumindest hier in Schlitz sind die Menschen sehr herzlich und freundlich. Unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt... Einige meiner Leute würden am liebsten hier bleiben.“

Weitere Informationen unter [www.folklorefestival.org](http://www.folklorefestival.org).

---

Hasso Hofmann

---



*Südsee flair - Te Whanganui-a-Trara Culture Group aus Neuseeland*

*Bild: Bernhard Diehl*

## Trachtentänzer kommen heute von ihrem Karibiktrip zurück Land und Leute auf eigene Faust erkundet



Heute (31. Mai) kehren die Jugendlichen der Biedenkopf Trachtentanzgruppe von ihrem Trip in die Karibik zurück. Zehn Tage lang hatten sie, als

deutig auf der Seite der Deutschen. Die Tanzleiter des Teams, Martina Hartwig (Aulataler) und Erich Frankenberg (Biedenkopf) waren von der Leistung



Mitglieder eines extra zusammengestellten „Hessenteams“, unsere Region in Puerto Rico vertreten. Dabei konnten die Biedenkopf Jugendlichen durchaus überzeugen. Zwei der Tanzrunden gestaltete die Gruppe mit Vier-Paar-Tänzen selbst und bei der gemeinsamen Tanzrunde mit Vertretern aus Kirchheim (Die Aulataler), Malkomes, Trusetal und Großen Buseck zeigten die Jungen und Mädchen, dass sie tanzen können. Mit den Vertretern aus Trusetal hatte man auch thüringische Trachtentänzer ins „Boot“ der Hessen geholt. Deutsche Volkstänze und ihre Repräsentanten sind im Karibikstaat sehr beliebt, welches die große Resonanz nach den Auftritten des „Hessenteams“ bewies. Rein tänzerisch zeigte sich die Gruppe aus Kanada, die aus Exilpolen bestand, dem „Hessenteam“ überlegen, aber die Gunst der Zuschauer war ein-

des „bunt“ zusammen gewürfelten Teams überrascht und zugleich begeistert, wie sie betonten. Trotz der geringen Vorbereitungszeit konnte die Präsentation hessischer und deutscher Volkstänze durchaus gefallen, wie auch die Organisatoren des Festivals fest-

stellten.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Organisation des Festivals für die Gruppe „Areyto Ballet Folklorico Oficial de Puerto Rico“. Bedingt durch ihre Partner, einer großen Einkaufspassage und einer großen Hotelkette, gestaltete sich der Austausch zwischen den ausländischen und einheimischen Gruppen als sehr schwierig. Erst ein Calypsoabend der Gruppe aus Trinidad und Tobago bot den Gruppenmitgliedern die Gelegenheit sich kennen zu lernen. Am Pool des Hotels nutzten die Mitglieder der Gruppen aus Italien, Trinidad und Tobago, Kanada und Deutschland die Möglichkeit der Musik und des Tanzes zum persönlichen Austausch. Land und Leute erkundeten die Hessen auf eigene Faust. So stand ein Besuch einer weltbekannten Rumfabrik ebenso auf dem Programm, wie die Erkundung von Old San Juan mit der Altstadt und der Festung „Castillo san Felipe del Moro“. Ein Ausflug an die karibische Seite der Insel gestaltete sich, auf Grund der geringen Ortskenntnisse des einheimischen Busfahrers, zueiner wahren Odyssee. Trotzdem konnte man die Schönheiten der Insel, manchmal auch aus der Ferne, bewundern. Glasklares Wasser, bunte Korallen und große Muscheln zeigten ansatzweise die Schönheit der Karibik. Eindrücke von den oft ärmlichen Lebensumständen der Einheimischen und des Regenwaldes vermittelte die Rückreise nach San Juan. Abseits der Touristenstraßen zeigte sich den Hessen ein kleiner Einblick in das Leben und die Umwelt der Puerto-Ricaner.



## Kindstaufe am Rathausplatz

Die Volkstanzgruppe „Die Aulataler“ hatte zum Sommerfest eingeladen

Kirchheim. Ein Festgottesdienst am Beginn eines Festtages ist normalerweise nichts Besonderes. Wenn aber in einem solchen Zeltgottesdienst eine Taufe stattfindet, dann ist das sicherlich eine große Seltenheit. So geschehen am Sonntagmorgen, den 10. Juli auf dem Rathausplatz in Kirchheim, wo es eine Familie aus Rotterode ganz toll fand, ihr Kind von Pfarrerin Dorothee Kiel während des Festgottesdienstes taufen zu lassen.

Bereits am Samstagabend hatten „Die Aulataler“ ihr Publikum im Festzelt auf dem Rathausplatz mit Volkstänzen und Musik der „Spessartmusik der Trachtenkapelle Musikfreunde Weiperz“ vortrefflich unterhalten. Am Sonntag tanzten nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Kinder- und

die Jugendgruppe. Zusätzlich hatten die Kirchheimer zur Unterstützung die Jugendtanzgruppe aus Wollmar bei Marburg eingeladen. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Blasmusik des TSV. Viel Beifall fanden auch Torsen Nuhn-Schneider und Silke Ickler-Diebel, die als Emma und Otto das



Sommerfest besuchten und allerlei Kurioses aus der Autobahngemeinde zu berichten wussten.

Wenn sich „Die Aulataler“ auch ein paar Gäste mehr gewünscht hätten, so war es doch ein gelungenes Fest, und die Vorsitzende Martina Hartwig wollte es nicht versäumen, sich bei allen Helfern und Vereinsfreunden für die tatkräftige Unterstützung zu bedanken. (Hersfelder Zeitung vom 11.07.2005)

## Volkstänzer aus dem Besengrund und dem Aulatal in Lublin/ Polen

Jugendliche der Volkstanzgruppe Ludwigsau-Tann und der Aulataler Volkstanzgruppe Kirchheim nahmen am 20. Internationalen Folklorefestival vom 7.-12. Juli 2005 in Lublin/ Polen teil.

Zu diesem sehr bekannten Festival waren Volkstanz- und Folkloregruppen aus vierzehn Nationen, u.a. China, Moldawien, Italien, Finnland und Deutschland eingeladen. Jede Gruppe präsentierte Brauchtum und Folklore ihres Landes.

Die Tänzerinnen und Tänzer aus dem Besengrund und dem Aulatal zeigten Tänze aus dem Hessenland und bekamen für ihre Darbietung viel Applaus. Dabei war es für die jungen deutschen Volkstänzer nicht einfach, sich neben Profi-Gruppen, wie dem Staatsballett aus China, zu behaupten.

Doch die schönen Trachten aus Osthessen und das von den Kindern und Jugendlichen dargebotene Tanzgut wurden von den vielen tausend Zuschauern gern gesehen.

Lublin, die größte Stadt im Osten Polens, ist auf Hügeln der Lubliner Hochebene im Tal der Bystrzyca sehr malerisch gelegen.

Die Geschichte Lublins ist eng mit der polnischen Geschichte verbunden, denn die Stadt stand Jahrhunderte lang unter dem Schutz von Fürsten und Königen, die sie mit vielen Privilegien ausstatteten.

Die im Mittelalter gegründete Alt-

stadt gehört zu den wertvollsten Kulturensembles Polens. Wunderschöne alte Bürgerhäuser wechseln sich mit Prachtbauten, Stadttoren, Kathedralen und Kirchen ab.

Neben den vielen Touristen in der Stadt gibt es viele junge Leute, die die Universität besuchen und der Stadt ein eigenes Flair geben.

Neben Auftritten beim Lubliner Folklorefestival hatte die gemeinsame Gruppe aus Kirchheim und Tann auch in anderen Städten Auftritte, die teilweise, wie in Kazimierz, zusammen mit dem Ensemble aus China gestaltet wurden.

In der Stadt Lublin sind insgesamt zwanzig Folklore Gruppen tätig. Hiervon war die Folkloregruppe Maly-Glusk im Jahr 2004 beim internationalen Trachtenfest in Ludwigsau-Tann zu Gast.

Bereits im letzten Jahr verstanden sich die Jugendlichen beider Nationen sofort sehr gut. Nun kam kurzfristig für Juli 2005 die Gegeneinladung nach Lublin, die gerne angenommen wurde.

Die gemischte Gruppe aus Osthessen wurde in Lublin in Gastfamilien untergebracht. Alle Teilnehmer waren überrascht und begeistert von der großen und herzlichen Gastfreundschaft der polnischen Freunde, denn jede Gastfamilie versuchte ihren Gästen nur das Beste zu bieten.

Da allen Teilnehmern es sehr gut in Lublin gefallen hatte, fiel selbstverständlich auch der Abschied sehr tränenreich aus.

Mit vielen neuen und erlebnisreichen Eindrücken versehen ging es mit dem Bus auf die lange Heimreise, die die Gruppe einmal quer durch Polen führte.

Die neu entstandenen Freundschaften werden nunmehr bis zum nächsten Wiedersehen per E-Mail erhalten.

Da die Gruppen aus Ludwigsau-Tann und Kirchheim so hervorragend miteinander auskommen, haben die Kinder und Jugendlichen selbst den Vorschlag gemacht, künftig alle Fahrten gemeinsam durchzuführen.



## Die Hans-von-der-Au-Gruppe im Baltikum

Vom 29. 03. bis 05. 04. 2005 war die Hans-von-der-Au-Gruppe Erbach zu Gast in Limbazi – Lettland.

Erste Kontakte erfolgten über Juris Bormanis, der in Brombachtal eine Pferdepenion (Hof Herrenberg) betreibt. Über diesen Kontakt kam es zu einer offiziellen Einladung der Folkloregruppe „Sakta“ aus Limbazi, der die Hans-von-der-Au-Gruppe liebend gerne folgte.

Gemeinsam mit der Gruppe „Sakta“ absolvierte die „Hans-von-der-Au-Gruppe“ 4 abendfüllende Veranstaltungen im Bezirk Limbazi. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war das Abendprogramm in Limbazi selbst.

Während der 8 Tage Aufenthalt kam auch die kulturelle Seite des Lettlandbesuches nicht zu kurz.

An erster Stelle stand der Besuch der lettischen Hauptstadt Riga. Riga gehörte, wie auch Limbazi, dem früheren Hansebund an.

Deutsch klingende Namen erinnern häufig an die bereits weit zurück liegenden Beziehungen beider Staaten.

Weiterhin standen die beiden Schlösser Igate und Birini auf dem Besichtigungsprogramm.

Und wer wusste schon, dass der bekannte „Lügenbaron Münchhausen“ auch in Dunte seine Lügengeschichten verbreitete.

Weitere Programmpunkte waren die Städte Sigulda, Salacgriva, Vilkenes und Cesis mit dem gleichnamigen Nationalpark.

Die Hans-von-der-Au-Gruppe wurde stets bei ihren Ausflügen von Gruppenmitgliedern der Gruppe „Sakta“ begleitet, so dass es auch zu vielen direkten Kontakten untereinander kam, die im Verlauf des Abends durch Musik, Tanz und Gesang vertieft wurden.

Der Abschluss der Fahrt führte noch einmal nach Riga, um von dort mit dem Flugzeug die Heimreise anzutreten.

Wer sich eingehender über diese Lettlandfahrt informieren möchte, kann den ausführlichen Reisebericht über die homepage der Hans-von-der-Au-Gruppe ([www.hans-von-der-au.de](http://www.hans-von-der-au.de)) einsehen.



# Folkloristisches Highlight in Erbach



Am Freitag, dem 08. Juli 2005 fand in der Werner-Bochers-Halle Erbach eine Folkloreveranstaltung unter dem Motto

**„Lasset uns am Alten,  
so es gut ist halten,  
aber auf dem alten Grund,  
neues bauen jede Stund“**

statt.

Ausrichter dieses Abends war die Hans-von-der-Au-Gruppe Erbach, die im Zeitraum vom 04.07. bis einschließlich 09.07.05 die lettische Folkloregruppe „Sakta“ zu Gast hatte und die ganze Woche mit ihren Gästen im Odenwald und der näheren Umgebung verbrachte.

Die Gäste waren alle privat in Familien untergebracht, so dass sich auch hier persönliche Kontakte entwickeln konnten.

Der Kontakt zu den lettischen Freunden kam durch die Tanzleiterin der lettischen Gruppe, Frau Ineta Intriksone,

zustande, die persönliche Kontakte zu ihrem Bruder Juris Bormanis in den Odenwald pflegt, der sich in Brombachtal beruflich niedergelassen hat.

Die Gäste der sehr gut besuchten Werner-Borchers-Halle sahen ein breit gestreutes Repertoire an Folkloretänzen.

Eröffnet wurde der Folkloreabend mit dem Kanon

„Lasset uns am Alten  
so es gut ist halten...“

Diesem Leitspruch hat sich die Erbacher Hans-von-der-Au-Gruppe zu eigen gemacht und versucht durch ihre Arbeit diesem gerecht zu werden.

Den Anfang gestalteten die Kleinsten der Hans-von-der-Au-Gruppe mit der „Worff“, der „Schlittenfahrt“ und „Oh Susanna“.

Die mittlere Altersgruppe zeigte eine Darbietung des „Webertanzes“, der ursprünglich in Schweden beheimatet war und den Weg über Norddeutschland bis in den Odenwald fand.



Den Abschluss des Odenwälder Teiles war der Erwachsenengruppe vorbehalten, die die Hessische Suite, eine Tanzfolge der schönsten hessischen Tänze, auf die Bühne brachte.

Choreografisch war diese Suite 1953 von Änne Goldschmidt, choreografische Leiterin des Folkloreensembles der ehemaligen DDR, aufbereitet worden, nachdem sie durch einen Auftritt der Hans-von-der-Au-Gruppe in Rudolstadt/Thüringen dazu inspiriert wurde.

Zusammen mit Änne Goldschmidt und deren Nachfolgerin, Frau Maud Butter, wurde die „Hessensuite“ unter der Leitung von Klaus Ripper, Tanzleiter der Hans-von-der-Au-Gruppe, einstudiert und erstmals in Erbach der Öffentlichkeit vorgestellt.

Lang anhaltender Beifall des Publikums war der Lohn für viel Mühe und Schweiß.

Den Hauptteil des Abends gestaltete die aus Limbazi/Lettland angereiste Folkloregruppe „Sakta“.

Der Name „Sakta“ bedeutet „Brotsche“ und ist in stilisierter Form das Aushängeschild der Gruppe.

Die Gruppe „Sakta“ existiert seit 57 Jahren und zählt zu den besten Folkloregruppen Lettlands. Das Repertoire der Gruppe beinhaltet folkloristische Tänze aus ganz Lettland, die choreografisch aufbereitet, in entsprechend bunten Trachten dem Publikum dargeboten werden.

In der Werner-Borchers-Halle präsentierte „Sakta“ einen Querschnitt traditioneller Tänze in farbenprächtigen Trachten, umrahmt von folkloristischen Liedern und Musikstücken. Bemerkenswert waren auch mitgeführte Musikinstrumente, u. a. der lettentypische Kokle und der Bass-Kokle. Beides sind Saiteninstrumente, die ähnlich einer Zither gespielt werden.

Den Abschluss des Abends gestalteten beide Gruppen gemeinsam. Eine gemischte Gruppe von Tänzer und Tänzerinnen fand sich auf der Bühne zusammen, um einen lettischen Folkloretanz und die „Bayrisch Polka“ darzubieten, die an den gemeinsamen geselligen Abenden einstudiert worden waren.

Alles in allem war es ein gelungener Abend, der dem anwesenden Publikum viel Freude und Abwechslung bescherte.

# Ein besonders "warmer" Tag

**Mittershausen** - Einen besonders "warmen" Tag konnte man beim 40-jährigen Jubiläum der Trachtengruppe Mittershausen / Scheuerberg am 23. April erleben.

Im vollbesetzten Saal des Gasthauses "Zur Linde" bot die Tanzgruppe einen Heimatabend mit Theateraufführung.

Nach der Begrüßung der Gäste zeigte die Kindertanzgruppe unter der Leitung von Wolfgang Wojtowicz ein Tanzpotpourri gefolgt von der Jugendtanzgruppe.

Klaus Ripper, der Vorsitzende der HVT im Bezirk Süd, konnte im Anschluss an diese Tanzvorführungen die Bronzene Nadel der HVT an Alexandra Fechler, Caroline Fechler, Michael Fechler, Ulla Steinert, Manfred Schäfer sen., Kirsten Ripper, Eileen Johnsen, Melanie Katzenmeyer, Barbara Pfeifer, Harald Steinert und Georgia Schäfer für 5 Jahre Mitgliedschaft in der Tanzgruppe überreichen. 25 Jahre dabei sind schon Gehard Haas und Bianca Leonhardt.

Für seine Verdienste um die Jugendarbeit erhielt Wolfgang Wojtowicz aus

der Hand von Klaus Ripper, die ihm anlässlich des 30. Landeskindertanztrachtentreffen in Weilburg im September 2004 in einer Sonderehrung des BkJ zuerkannt aber bislang noch nicht verliehenen Auszeichnung in Form einer Urkunde und eines Ehrentellers.

Klaus Ripper betonte in seiner kurzen Ansprache die Wichtigkeit der Jugendarbeit in unserer heutigen Zeit und wünschte den Verantwortlichen der Trachtengruppe Mittershausen/Scheuerberg viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Zum ersten Mal zusammen vor Publikum spielten im Anschluss an die Ehrungen Lena, Melanie und Madis auf dem Akkordeon.

Hiermit endete der erste Teil des Abends, denn jetzt wurde es "warm"!

Dass man in Mittershausen nicht nur tanzt, sondern auch Theater spielt und das seit 27 Jahren, stellte man nun unter Beweis. Hier zum Inhalt:

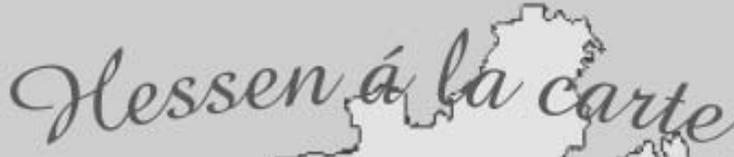
Alwine (Silke Schmitt) alleinerziehende Mutter und Besitzerin eines Bauernhofes im Odenwald ist vor ca. 5 Jahren durch einen Lottogewinn zur reichen Frau geworden.

Durch geschickte Geldanlagen und Geiz vermehrte sie das Vermögen und fühlt sich somit zu höherem berufen.

Eifersüchtig und besitzergreifend verhindert sie jede Liaison ihres Sohnes Heinrich (Jürgen Schmitt) aus Angst, die zukünftige Schwiegertochter könnte ja nur hinter ihrem Vermögen her sein. Der schon 30-jährige Heinrich wird von ihr wie ein Kleinkind behandelt, und da es als schick gilt, wird er gezwungen, einen Reitkurs zu belegen. Dabei fällt er jedoch vom Pferd und zieht sich eine Knieverletzung zu.

Im Liegestuhl liegend versucht er nun mit Hilfe seines Freundes Alfons (Martin Bauer), der auch Familienarzt ist, seine Mutter auszutricksen. Dabei werden sie unterstützt vom Butler Sepp (Achim Steinert), der sich James nennen muss, da dieser Name besser in dieses vornehme Haus passt, und dem Hausmädchen Lisa (Sandra Steinert).

Alwine, besorgt um die Gesundheit ihres Sohnes, holt die Krankenschwester Rosa (Daniela Pfeifer) zur Pflege desselben ins Haus. Heinrich erwartet



**Käserolle nach dem Rezept der Rauhensteintrolle**

2 Scheiben Fetakäse à 250g  
 1 Topf Ricottakäse à 250g (Frischkäse tut's auch, am besten den mit Kräutern und Knobi)  
 2 Paprikaschoten  
 3 Knoblauchzehen  
 1 Bund Minze (funktioniert aber auch mit anderen stibitzten Kräutern wie: Ruccola, Dill, Oregano od. Basilikum)

Ja, ja, die lieben Trolle sind halt nicht wählerisch. Sie holen sich halt das, was bei den Menschen so im Garten wächst: Salz, Pfeffer, Chilipulver und Walnüsse.

Zuerst heizen wir den Backofen auf ca. 200 Grad an. Dann zerteilen wir die Paprikaschoten, befreien sie von ihrem Innenleben, d.h. die Kerne und die weißen Häutchen müssen raus und legen sie mit den Schnittflächen auf ein Backblech. Bitte vorher etwas Alufolie oder Backpapier unterlegen, da die Schoten im fertigen Zustand gute Klebeeigenschaften entwickeln können.

Haben wir diese Tätigkeiten erledigt, sperren wir die Schoten solange in

den Backofen bis die Schale Blasen wirft. Ungarische Schoten jammern bei dieser Prozedur ein wenig mehr als italienische oder spanische.

Danach holen wir die Schoten aus dem Ofen und skalpieren sie (d.h. wir ziehen ihnen die Haut über den Kopf) und zerteilen sie in kleine Würfelchen.

Als nächstes drehen wir den Fetakäse durch den Fleischwolf, ebenso die Knobis und die Kräuter. Dies vermischen wir dann mit dem Ricotta oder dem Frischkäse und würzen je nach Geschmack mit Salz, Pfeffer und Chili nach.

Die Hälfte dieser "Pampe" streichen wir dann auf eine Alufolie und belegen sie mit unseren Walnusskernen. Dann mit dem Rest der Käsemasse überziehen und eine Rolle formen.

Diese Rolle nun sperren wir einige Zeit in den Kühlschrank bis der Käse fest geworden ist.

Dazu passt frisches Roggenbrot, Feldsalat und ein guter Riesling von der Bergstrasse.




Guten Appetit

eine junge hübsche, statt dessen kommt eine schon in die Jahre gekommene und sehr resolute Krankenschwester.

Zusammen mit seinem Freund Alfons, der eine Cousine Namens Kathi (Christine Gehron) hat, die schon lange in Heinrich verliebt ist, schmiedeten sie den Plan, Alwine vorzumachen, Heinrich brauche, um gesund zu werden eine Gesellschafterin. Alwine reduziert dies sofort auf einen Gesellschafter. Und so bleibt Kathi nichts anderes übrig, als sich als Mann zu verkleiden.

Rüdiger v. Schreckenstein (Markus Kaffenberger) ein Verehrer von Alwine, besser gesagt ihres Geldes, sieht Heinrich und die verkleidete Kathi und zieht daraus seine Schlüsse.

Auch Heinrich, der sich in sonderbarer Weise zu der verkleideten Kathi hingezogen fühlt, die er für einen Studenten hält, zweifelt an sich selbst. Und als ihm auch noch Sepp erzählt, er sei in ihn verliebt, bricht für Heinrich die Welt zusammen.

Doch was wäre ein Theaterstück ohne Happyend. Sepp, der Butler, liebt Heinrich, weil dieser ja sein Sohn ist aus einer Affäre mit Alwine vor 30 Jahren. Und so bekommt am Ende dieses besonders "warmen" Tages jeder, was ihm gebührt:

Kathi den Heinrich

Lisa den Alfons

Rüdiger v. Schreckenstein die Rosa und Alwine den Sepp. (gb)

Unter dem Motto "Nach Weilburg ist kein Weg zu weit, zum Hessesttag voll Fröhlichkeit", fand am 26. Juni 2005 der Hessesttagsfestzug statt. Aus dem Bezirk Süd beteiligten sich daran der Odenwälder Volkskunstkreis aus Beerfelden und die Trachtengruppe Höchst/Odw. sowie die Fahnen-schwinger der Folkloregruppe aus Linsengericht .

## Hessesttag - Weilburg 2005



Trachtenteile aus dem Odenwald und Umgebung präsentierte der HVT Bezirk Süd auf der Landesausstellung am Sonntag, den 26. Juni 2005 in Weilburg während des Hessestages. Unser Bild zeigt Günter und Martina Berdel von der Folkloregruppe der Sport- und Kulturvereinigung 1879 e.V. Mörfelden, die den Stand betreuten und den Besuchern Rede und Antwort standen.

Bild: Berdel



Tanz um den Bänderbaum der HVT

Bild: Torsten Frischkorn

### Jubiläen im Bezirk Süd 2005

Brauchtumsgruppe im Verschönerungsverein Reichenbach	15 Jahre
Nassauisch Danzkränzje, Heftrich e.V.	20 Jahre
Trachten- und Volkstanzgruppe im OWK Wald-Michelbach	20 Jahre
Trachtengruppe des OWK Gras-Ellenbach	30 Jahre
Verein "Liewerschbescher Kerwe 1972 e.V.", Trachtengruppe	30 Jahre
Trachtengruppe Mittershausen/Scheuerberg	40 Jahre
Trachtengruppe OWK Reinheim	55 Jahre
Biedermeiergruppe der Heimatvereinigung "Oald Bensem"	75 Jahre

### Mit Seminar für Jugendtanzleiter zufrieden

#### Jugendtanzleiter zufrieden

Trotz der geringen Teilnahme war der BkJ Süd mit dem Verlauf des Seminars zufrieden, auch den Teilnehmern hat es gut gefallen und es wurde der Wunsch geäußert, dies im nächsten Jahr zu wiederholen. (gb)

# Das neue Team . . .

## ELVIRA

### STARK

Bezirk Mitte  
 Funktion Bezirksjugendwartin /  
 Landesgeschäftsführerin  
 Adresse Elvira Stark  
 Anzefahrer Str. 2  
 35274 Kirchhain  
 Tel: 0 64 22 / 8 56 70  
 Mobil: 01 73 / 8 76 60 50  
 Email [bkj@hvt24.de](mailto:bkj@hvt24.de)



### Gruppe

Volkstanzgruppe Großseelheim  
 Ehrenmitglied der Folkloregruppe Betziesdorf  
 Mitbegründerin der Brauchtumsgruppe Schönbach

### Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:

Ich hatte/habe mir für jedes Jahr ein Ziel gesetzt:

- 2002: BkJ - Mitte in Schwung bringen (mehr Seminare, Kindertage)  
 2003: Ordnungsgemäße Kassenführung bewirken  
 2004: Nach Abdanken des alten Vorstandes keine Lücken in der BkJ-Arbeit aufkommen lassen. Mobilisierung neuer Leute für den BkJ  
 2005: Ein schönes Landeskindertagestreffen in Heli organisieren und eine Satzung erstellen. Für alle den BkJ und dessen Arbeit bekannt machen.

### Wunsch für die Zukunft:

Jugendliche aus vielen Gruppen zusammenführen, um mit ihnen gemeinsam Spaß zu haben und sie dadurch in den Gruppen der HVT / des BkJ zu aktivieren und sie wiederum als Multiplikatoren einzusetzen.

## Das neue Team des „Bundes kultureller Jugend“ auf Landes- und Bezirksebene stellt sich auf den kommenden Seiten vor.

Damit sich jeder ein Bild von uns machen kann, haben wir neben unseren persönlichen Zielen für die Arbeit in unserer Jugendorganisation von jedem Teammitglied ein Foto beigelegt, damit wir auch für alle auch optisch wieder erkennbar sind. Für persönliche Kontaktaufnahmen sind Adressen mit Telefon- und Email-Erreichbarkeit angegeben.

## THOMAS

### ROTHE

Bezirk Mitte  
 Funktion Mitglied des Landesvorstandes -  
 Vertretung im Hessischen Jugendring  
 Adresse Thomas Rothe  
 Am Bornrain 11  
 35091 Cölbe  
 Tel. 01 72 / 6 75 13 44  
 Email [Thomas.rothe@fernuni-hagen.de](mailto:Thomas.rothe@fernuni-hagen.de)



**Gruppe** Fröhlicher Kreis Cölbe

### Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:

Die Interessen des BkJ gegenüber dem Landesjugendring aktiv vertreten

## ETIENNE

### RUDOLPH

Bezirk Nord  
 Funktion Bezirksjugendwart  
 Adresse Etienne Rudolf  
 Neue Fahrt 26  
 34295 Edermünde-Besse  
 Tel: 0 56 03 / 92 36 31  
 Fax: 0 56 03 / 92 36 32  
 Email [bkj@etienne-rudolph.de](mailto:bkj@etienne-rudolph.de)



**Gruppe** Volkstanzgruppe Besse e.V.

### Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ

Innovative Arbeit für die Jugendlichen in den Volkstanzgruppen des BkJ Kindgerechte Gestaltung der Landeskindertagestreffen

**ANDREAS  
RUNKEL**

Bezirk Mitte  
 Funktion  
 Adresse Andreas Runkel  
 Bahnhofstr. 2  
 35236 Breidenbach  
 Email [andreas-runkel@web.de](mailto:andreas-runkel@web.de)

**Gruppe**

Trachtentanzgruppe Breidenbach e.V.  
 Trachtentanz- und  
 Brauchtumsgruppe Stadt Breidenstein e.V.

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Gruppenleitern und Kindern Spaß am Volkstanz vermitteln und ihnen Anregungen für ihre Zusammenarbeit geben, so dass neue Gruppen entstehen und alte erhalten bleiben.

**HELMUT  
KOBERMANN**

Bezirk Mitte  
 Funktion Vorstand BkJ Mitte  
 Adresse Helmut Kobermann  
 Raiffeisenweg 7  
 35 274 Kirchhain - Betziesdorf  
 Tel: 01 75 / 1 80 98 36

**Gruppe**

Folkloregruppe Betziesdorf

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Mithilfe in der Kinder- und Jugendarbeit

**RITA  
REINHARDT**

Bezirk West  
 Funktion Bezirksjugendwartin  
 Adresse Rita Reinhardt  
 Oberstraße 3  
 35085 Ebsdorfergrund  
 Tel. 0 64 07 / 87 60  
 Email [Rita6211@web.de](mailto:Rita6211@web.de)

**Gruppe**

Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüdtingshausen

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Zusammenführung der Gruppen im Bezirk West, gemeinsame Aktivitäten, dadurch Gewinn an Attraktivität des Vereinslebens für die Kinder und Jugendlichen. Mitarbeit und Austausch auf Landesebene.

**MARKUS  
LUKES**

Bezirk Mitte und West  
 Funktion stellv. Bezirksjugendwart  
 Adresse Markus Lukes  
 Im Grund 9;  
 35799 Merenberg-Rückershausen  
 Tel. 0 64 76 / 41 96 97  
 Email [markus.lukes@freenet.de](mailto:markus.lukes@freenet.de)

**Gruppe**

Brauchtumsgruppe Schönbach  
 Volkstanz- und Trachtengruppe Hausen e.V.

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Kindern und Jugendlichen das Brauchtum ein Stück näher bringen, so dass althergebrachte Bräuche, Sitten und Techniken nicht in Vergessenheit geraten.

**MARTINA  
ANDERS-  
FRISCHKORN**



Bezirk Ost  
 Funktion Teammitglied  
 Adresse Martina Anders-Frischkorn  
 Marienstraße 22  
 36039 Fulda  
 Tel. 06 61 / 9 42 87 96  
 Mobil 01 72 / 2 62 16 13  
 Fax 06 61 / 9 41 82 72  
 Email [martina@frischkorn-fulda.de](mailto:martina@frischkorn-fulda.de)

**Gruppe**

Lauterbacher Trachtengilde e.V.

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Mein Ziel ist, die Arbeit des BkJ im Bezirk Ost wieder anzukurbeln und junge Leute dazu zu motivieren, sich nicht nur im Verein sondern auch im Verband ehrenamtlich zu engagieren.

**CHRISTINA  
GERBIG**



Bezirk Ost  
 Funktion Teammitglied  
 Adresse Christina Gerbig  
 Ringmauer 19  
 36110 Schlitz

**Gruppe**

Schlitzlerländer Trachten- und Volkstanzkreis

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Austausch und Aktivitäten gemeinsam mit anderen Gruppen aus dem Bezirk, Nachwuchsproblematik mit neuen Ideen bearbeiten.

**ULLY  
STANG-BEIN**



Bezirk Ost  
 Funktion Teammitglied  
 Adresse Ullly Stang-Bein  
 Industriestraße 2  
 36277 Schenkklengsfeld  
 Tel. 0 66 29 / 5 80

**Gruppe**

TVG Schenkklengsfeld

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Gute Zusammenarbeit im Bezirk, besseres Kennenlernen untereinander, im Bezirk durchführbare Aktivitäten anbieten.

**MARTINA  
BERDEL**



Bezirk Süd  
 Funktion Bezirksjugendwartin  
 Adresse Martina Berdel  
 Gerauer Str. 58  
 64546 Mörfelden-Walldorf  
 Tel. 0 61 05 / 3 33 97  
 Fax 0 61 05 / 91 90 33  
 Email [gumberdel@t-online.de](mailto:gumberdel@t-online.de)

**Gruppe**

Sport- und Kulturvereinigung 1879 e.V. Mörfelden Abt. Folklore

**Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:**

Ich wünsche mir und daran will ich arbeiten, dass sich die Jugendgruppen im Bezirk enger zusammenschließen und austauschen, um sich gegenseitig zu helfen. Auch hoffe ich, die Mitarbeit der einzelnen Jugendleiter/Innen für Veranstaltungen des BkJ aktivieren zu können.

# Hessentag in Weilburg

## Aktionen des BkJ mit Kindern und Jugendlichen



Gemeinsam mit den Verantwortlichen der HVT begleitete ein bis zu sieben Köpfen starkes Team des BkJ den neuen Treffpunkt der Volkstanz- und Trachtenfreunde auf dem Hessentag, das „Trachtenland Hessen“.

In einem hervorragend herausgeputzten Zelt mit schick gestaltetem Biergarten konnte man täglich die geplanten Aktionen für die Kinder und Jugendlichen der angereisten Volkstanz- und Trachtengruppen bei gutem Wetter auf einer schönen Außenfläche durchführen.

Zur Überbrückung der Zeit von der Ankunft in der alten Residenzstadt Weilburg bis zum Auftrittsbeginn konnten die jungen Gäste die zwischenzeitlich allseits beliebten Raketenautos bauen, Buttons selbst

gestalten, Tontöpfchen bemalen, Fallschirmspiele durchführen und sich im Gesang auf der Bühne an der Karaokebox üben. Die Aktionen waren mit Bedacht gewählt, um vielen Interessierten mit wenigen Helfern optimale Bedingungen bieten zu können. Re-

se nehmen. Eine Ausnahme bildeten lediglich die Raketenautos, die mit lautem Knall und unter starker Rauchentwicklung verpufften, aber immer wieder auf dem zweckentfremdeten Parkdeck für Aufsehen sorgten.



sonanz, Begeisterung und Engagement waren sehr groß und die meisten Mitspieler konnten ihre selbst gestalteten Produkte anschließend mit nach Hau-

Ziel war es in diesem Jahr, sich ausschließlich auf Kinder und Jugendliche der angereisten Trachtengruppen zu konzentrieren, so dass auch keine Schu-

*Alle Bilder: Torsten Frischkorn*





len oder Kindergärten in der Hessentagsstadt Weilburg für Mitmachaktionen angeschrieben worden waren.



Umso überraschter waren die Teammitglieder doch, als sich an einem Morgen ein Lehrer mit seiner Schulklasse einstellte und Tänze zum Mitmachen einforderte; aber auch diesen Jugendlichen konnte entsprechend geholfen werden.



Um während künftigen Hessentagswochen allen Bedarfsträgern gerecht werden zu können, wäre es wichtig, dass sich deutlich mehr Helfer finden, um im Bk J - Team mitzuarbeiten. Die Möglichkeiten des Sonderurlaubs treffen auch hier zu. Vielleicht ergibt sich für das nächste Jahr in Hessisch Lichtenau eine „starke Truppe“ ... !

Torsten Frischkorn

## Über 600 Kinder aus ganz Hessen beim 31. Landeskindertrachtentreffen in Hessisch Lichtenau



Der Bund Kultureller Jugend und die Stadt Hessisch Lichtenau hatten Trachtenkinder aus ganz Hessen eingeladen. 622 Kinder mit Betreuern waren dieser Einladung gefolgt und verlebten zwei schöne Tage in der Hessentagsstadt 2006. Die Volkstanzgruppe Gladenbach war mit 29 Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren und 7 Betreuern vertreten.

Kaum angekommen, ging es zur gemeinsamen Probe aller Teilnehmer ins Stadion.

Hessisch Lichtenau warb mit dem Motto "Hessentag der Kleinen Leute und der kurzen Wege", und so war es auch. Keine 2 Minuten von der Schule entfernt in der alle Kinder schliefen, war das Stadion, in dem Andreas Runkel aus Breidenbach die Proben leitete.

Dass alles gut organisiert war, merkten alle sofort. Für das leibliche Wohl sorgte das DRK, für die Sicherheit in der Schule die Feuerwehr und die

DLRG. Viel trinken hieß es immer wieder, denn es war sehr heiß.

Trotz der großen Hitze hatten die Gruppen aus Breidenstein, Salzböden, Lauterbach und Wollmar ihren ersten Auftritt zur Eröffnung des Festes. Die Gruppen aus Breidenbach, Obermöllrich und Wehrda sorgten für tolle Stimmung beim Seniorennachmittag im Festzelt von Hessisch Lichtenau.

Der Rest des Tages war zum Spielen da.

Das Theater "Kuck An" zeigte am Abend im Bürgerhaus, was man alles mit einem Einrad, Tüchern, Bällen und sonstigen Sachen anstellen kann. Zurück in der Schule wurden verschiedene Workshops angeboten. Vom Gesellschaftsspiel über Discofox und Tontöpfchenfiguren basteln bis zum Cheerleadertanzen war alles möglich.

Der Sonntag begann für die meisten sehr früh, denn heute mussten die Kinder ihre Trachten anziehen, die Haare mussten gekämmt und geflochten wer-

den, damit der „Schnatz“ gelegt werden konnte. Gemeinsam wurde ein Gottesdienst auf dem Schulhof besucht und anschließend kam auch noch ein Zauberer.

Schnell noch Mittagessen (aber vorsichtig mit der Tracht) und schon war es Zeit zum Aufstellen für den Festzug durch die Altstadt von Hessisch Lichtenau. Der Festzug endete im Stadion, wo Andreas Runkel schon auf die Teilnehmer wartete, um die Abschlussveranstaltung zu moderieren, bei der alle 622 Kinder tanzten.

Beim Festzug und im Stadion war das Interesse der Bevölkerung sehr groß, was alle Beteiligten und die Organisatoren sehr freute. Mit dem Tanz "Hands up" verabschiedeten sich die Kinder und Betreuer von Hessisch Lichtenau und freuen sich auf ein Wiedersehen beim nächsten Kindertrachtentreffen in Butzbach. Dass die Rückreise nach so einem schönen Wochenende wie im Flug verging, ist doch selbstverständlich.

Klaus Müller



## Projekt „Hessische Trachtenjugend“ erfolgreich!



Knapp 40 Jugendliche und Betreuer waren dem Aufruf des Bundes kultureller Jugend von Dezember 2004 gefolgt und nahmen als „Hessische Trachtenjugend - Bund kultureller Jugend“ am 5. Deutschen Trachtenfest in Grömitz teil.

Bereits im letzten Dezember hatte der BkJ die Jugendlichen aller Gruppen der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege aufgerufen, gemeinsam Tänze einzustudieren und diese dann beim Deutschen Trachten-

men zu führen, die sich bislang weder kannten noch miteinander getanzt hatten.

Anfang März kamen Jugendliche aus folgenden Gruppen erstmals in Ludwigsau-Tann zusammen: Heimat- und Backhausverein 1982 Kirch-Göns (Bez. West), Fröhlicher Kreis Cölbe, Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim (beide Bez. Mitte), Lauterbacher Trachtengilde, Volkstanz- und Trachtengruppe Ludwigsau-Tann (beide Bez. Ost) sowie der Volkstanz-

der Ostsee.

An dieser Stelle noch ein ganz herzlichen Dank an Anita Bickhardt und die Helfer der Volkstanz- und Trachtengruppe Ludwigsau-Tann, die die Jugendlichen das ganze Wochenende betreuten und verköstigten.

Für die Auswahl der Tänze (Korb- tanz, Ambosspolka, Hetlinger, Rhein- länder, Schottisch und Schächer) und das Erarbeiten der Choreografien war Jochen Schröder verantwortlich. Er begleitete die Teilnehmer/Innen sowohl in Ludwigsau-Tann als auch in Grömitz.

Gut vorbereitet machten sich die Teilnehmer dann am 10. Juni 2005 auf zum Deutschen Trachtenfest nach Grömitz. Bereits während der Fahrt wurden erste skeptische Stimmen laut: „Hoffentlich können wir die Tänze noch!“ „Wir müssen noch mal üben, sonst klappt das nicht!“ Aber es brauchte nur eine kurze Übungsstunde nach der Ankunft und die Tänze waren wieder präsent. Trotzdem blieb das Lampenfieber im Hintergrund offensichtlich.

Leider spielte das Wetter vor Ort nicht mit. Waren noch eine Woche vorher nahezu tropische Temperaturen, so stellte sich abends bei den Jugendlichen am Strand das große Frösteln ein. Aber gemeinsam mit Tänzern der Trachtenjugend Baden-Württemberg heizten sie mit Unterstützung durch Andis Gitarre (Lindau/Bodensee) die Luft am Grömitzer Strand auf. Da waren auch die Frostgefühle "ad acta" gelegt.

Am Samstagmorgen trafen sich alle teilnehmenden hessischen Gruppen im nahegelegenen Heiligenhafen. Für die "Hessische Trachtenjugend" bedeutete



fest (DTF) in Grömitz aufzuführen. Ein Ziel war u.a., möglichst vielen Jugendlichen eine Fahrt nach Grömitz auch ohne die Teilnahme der eigenen Gruppe zu ermöglichen. Das Hauptziel bestand jedoch darin, bereits die „Völker- verständigung“ im Kleinen zu praktizieren und Jugendliche unterschiedlicher Gruppen aus ganz Hessen zusam-

und Trachtengruppe Wolfhagen (Bez. Nord). In der Besengrundhalle ging es an diesem Wochenende nicht nur um das Erlernen der neuen Tänze bzw. Choreografien, sondern auch um das Kennenlernen untereinander; so übernachteten die Teilnehmer/Innen auch gemeinsam in der Turnhalle als kleiner Vorgeschmack auf das Wochenende an



dies, erstmals die erlernten Tänze öffentlich aufzuführen. Die Aufregung war groß, aber völlig unberechtigt. Die Auftritte der beiden Gruppen - eine Gruppe in Arbeitstrachten, die andere in Alltags- bzw. Festtagstrachten - klappten wie am Schnürchen und zogen die Zuschauer in ihren Bann. Das farbenfrohe Bild der verschiedenen Trachten und das Engagement bei der

weg, der bis zur großen Open-Air-Bühne im Kurpark führte. Auf dieser Bühne fanden alle Veranstaltungen des Deutschen Trachtenfestes statt. Es war bitterkalt, aber Gott sei Dank nicht auch noch regnerisch!

Der Höhepunkt für die Jugendlichen war jedoch der Auftritt beim großen Festabend am Samstag. Jedes Bundes-



Präsentation der Tänze führten zum Erfolg. Davon konnten sich auch die Vorsitzende der HVT, Evelyn Leukel, und die Landesgeschäftsführerin des BkJ, Elvira Stark, persönlich überzeugen.

Zufrieden machten sich die Tänzer anschließend wieder auf nach Grömitz, um dort am großen Festumzug durch das Ostseebad teilzunehmen. Zahlreiche Zuschauer säumten den Festzug-

land durfte sich dort mit einer Gruppe etwa zehn Minuten präsentieren. Die Jugendlichen waren besonders stolz, dass die Vorsitzende der HVT, Evelyn Leukel, bereits im Vorfeld entschieden hatte, dass die „Hessische Trachtenjugend“ das Bundesland Hessen in Grömitz vertreten solle. Entsprechend groß war natürlich die Nervosität vor diesem entscheidenden Auftritt.

Rund 2.500 fachkundige Zuschauer

*Alle Bilder: Torsten Frischkorn*

begutachteten die Auftritte Vertreter der Landesverbände auf der Freilichtbühne und nach einem fehlerfreien und hervorragend gelungenen Auftritt der hessischen Jugendlichen war der Applaus riesig. Die Jugendlichen konnten wirklich stolz auf ihre Leistung sein!

Herzlichen Dank an die Jugendlichen für deren Teilnahme, Begeisterung und Engagement. Vielen Dank auch an unsere musikalische Unterstützung durch „LTM“. Und Dank sei auch Jochen Schröder gesagt, der in professioneller Weise die Teilnehmer auf ihre Auftritte vorbereitet hatte.

Am Sonntag machten sich die Hessen nach dem besinnlichen Gottesdienst - natürlich wieder im Freien - auf die Heimreise. Erschöpft, aber voller Erinnerungen an ein gelungenes „Experiment“ und an neue Freunde aus Baden-Württemberg (bzw. Bayern) kamen die Jugendlichen wieder in der Heimat an.

Dass auch hier das alte Sprichwort gilt: „Wenn einer eine Reise tut, da kann er was erzählen!“, davon können bestimmt diejenigen berichten, die nicht mit von der Partie waren, aber anschließend mit der „Hessischen Trachtenjugend“ Kontakt hatten.

In der Hoffnung, dass sich durch wiederholende Treffen und Auftritte diese Gruppe(n) beibehalten lassen, freut sich auf ein Wiedersehen

Eure

Martina Anders-Frischkorn

## Die Kinder der Trachtengruppe Wohra in Hessisch Lichtenau zum 31. Landeskindertrachtentreffen 2005

Wie schon in den letzten Jahren nahm die Kindergruppe I und zum 2. Mal auch unsere Kleinsten an dem „Hessentag der kleinen Leute“ teil. Nachdem, man darf es anmerken, im vergangenen Jahr das Treffen in Weilburg mit vielen Pannen veranstaltet wurde, waren wir in diesem Jahr sehr gespannt, was uns wohl erwartet.

Bereits bei der Anmeldung erkannten wir, dass alle in guter Stimmung waren und die Verteilung der Klassenräume schnell vonstatten ging. Dann ging es ab zur Bezirksprobe ins Stadion. Dort führte Andreas Runkel in gewohnter Weise durch die Auftritte der einzelnen Bezirke. Ohne große Probleme verliefen die Proben (Klasse! War nicht immer so). Der restliche Samstag verging mit viel Spaß bei den ge-

botenen Spielen und auch das Abendprogramm wurde mit Begeisterung angenommen.

Der Sonntagmorgen im üblichen Ablauf: aufstehen, aufräumen, anziehen, frühstücken. Dann der Gottesdienst auf dem Schulhof, farbenfroh und unterhaltsam, danach unterhielt ein Zauberer die Kinder bis zum Mittagessen. Dem Deutschen Roten Kreuz sprechen wir ein ganz großes Lob aus, der Verpflegungsablauf war einfach Spitze!!!!

Nun ging es zur Festzugaufstellung. Wenig später bewegte sich ein bunter Zug durch die Innenstadt bis zum Stadion zur Abschlussveranstaltung. Diese wurde dann ohne Verzögerungen durchgeführt.

Große Anerkennung für die Leistungen der Organisatoren bei diesem LKTT, trotz der Hitze waren immer genug Getränke vorhanden, die Wege zwischen den einzelnen Punkten kurz und ohne Probleme zu laufen.

Für die Kindergruppe I war es die letzte Teilnahme an diesem Treffen. Wir freuen uns über diesen schönen Abschluss, und wünschen den anderen Teilnehmern und unserer Kindergruppe II, dass es in den nächsten Jahren immer solche gelungenen Treffen wie 2005 geben möge.

Vielen Dank und weiter viel Erfolg wünschen die Gruppenleiter aus Wohra.

Elsbeth + Elsbeth

## Kinder der Trachtengruppe Wohra tanzen auf dem Sommerfest der Marburger Kinderklinik



Volkstänze. Die Zuschauer waren begeistert und spendeten reichlich Applaus. Zur Stärkung gab es anschließend für alle Teilnehmer kalte Getränke und Kaffee und Kuchen. Nach einem Dankeschön von den Gruppenleiterinnen Margret Theiss, Elsbeth Kisselbach, Hannelore Keding-Groll und Franziska Groll für diesen schönen Nachmittag verabschiedeten sich die kleinen Tänzerinnen und Tänzer und fuhren in Richtung Heimat.

Die Vorsitzende der Elterninitiative „Leukämiekranken Kinder Marburg“, Edith Martin, hatte die beiden Kindergruppen der Trachtengruppe Wohra zu ihrem diesjährigen Sommerfest in die Marburger Kinderklinik eingeladen. Vor 20 Jahren entstanden bereits die ersten Kontakte zwischen der Elterninitiative Marburg und der Trachtengruppe Wohra. Damals wurde der Erlös des Adventsmarktes von Wohra gespendet und später wurden noch öfters Spenden überreicht, die der Elterninitiative zugute kamen. Natürlich wurde deshalb auch die Einladung nach Marburg von der Trachtengruppe Wohra gerne angenommen.

Bei strahlendem Sonnenschein zeigten die beiden Kindergruppen in ihrer Marburger ev. Sommertracht etliche



# BkJ Süd zu Gast bei Frau Holle

am Hohen Meißner beim 31. Landeskinder-  
Trachtentreffen in Hessisch Lichtenau vom

28.-29.

Mai 2005



Die Fahnschwinger aus Linsengericht.



die Stadt der Märchen  
und Sagen. Dort wo Frau  
Holle noch ihre Betten  
schüttelt, erlebten die Mäd-  
chen und Jungen aus Süd-



Die Kindertrachtengruppe aus Altenmittlau beim Umzug  
und bei der Abschlusveranstaltung in Stadion von Heli.

hessen ein paar schöne Tage im Kreise Gleichgesinnter aus  
ganz Hessen. Geboten wurden allerlei Spiele und Work-  
shops, aber auch das Tanzen kam nicht zu kurz.

Das LKTT der kurzen Wege machte seinem Namen alle  
Ehre: alles lag dicht beieinander und war gut zu Fuß zu  
erreichen.

An dieser Stelle danke an die teilnehmenden Gruppen.  
Ein besonderer Dank gilt Bettina Müller von der Trachten-  
gruppe Altenmittlau für die Organisation des Workshops.



Tontöpfchen-  
figuren bas-  
telten die Kin-  
der beim  
Workshop des  
Bezirks Süd  
unter der Leitung der Trachtengruppe Altenmittlau.



Die Kindertrachtengruppe Linsengericht.

Das nächste LKTT findet 2006 in Butzbach statt und die  
Bezirksjugendwartin Süd, Martina Berdel, hofft, dass die  
Beteiligung aus dem Süden hier wieder stärker ist.

Bilder: Berdel



# Der BkJ informiert:

Der Bund kultureller Jugend ist seit Juli 2005 Vollmitglied im Hessischen Jugendring.

Daraus ergeben sich Rechte und Pflichten, die wir erfüllen wollen.

1. Bis zum Jahresende ist eine ordentliche Jugendordnung einzureichen – diese ist erstellt und wartet auf die Genehmigung von Seiten unserer Mitglieder.
2. Wir wollen ordentliche Wahlen durchführen. Kandidaten sind aufgestellt und warten auf die Bestätigung.

Am Sonntag den 30.10.2005 um 9.00 Uhr wird parallel zur aktuellen Stunde des HVT die BkJ Landesversammlung stattfinden.

Es werden Berichte des Geschäftsführers, des Landeskassierers und der Bezirksleiter abgegeben, sowie eine Vorschau auf die geplante zukünftige Arbeit.

Wir freuen uns auf Eure Anregungen und nehmen auch gerne Kritik entgegen, nur so können wir lernen.

Bitte animiert die Jugendvertreter und /oder die Kinder- und Jugendgruppenleiter zu kommen. Auch bereits am Samstag sind ansprechende Seminare und ein tolles Abendprogramm u.a. für Jugendliche und junge Erwachsene organisiert.

Wie hoffen auf eine rege Beteiligung und somit Unterstützungen unserer Arbeiten.

Packen wir's an!

Bis dann, Elvira Stark



## Bilder vom 5. Deutschen Trachtenfest in Grömitz von Torsten Frischkorn

### Bemerkungen zum Siebensprung

Noten und Tanzbeschreibung auf der letzten Seite

#### Die Sieben Sprünge

Vom Siebensprung (Siewe Sprüing', Siewete Sprung) wußte ich schon lange, konnte aber außer Wort und Weise bis auf die Schlüsse nur Bruchstücke der Tanzausführung aufzeichnen, vor allem im Brenberger Land. Erst als ich durch die Freundlichkeit von Rektor Fritz Kleihle in Buchenberg im Schwarzwald Albert Jauch aus Mühllehen kennen lernte, der den Siebensprung

noch vollständig beherrschte, vor allem auch den 7. Sprung aus dem Stand zum Stand, und dann aufgezeichnet bekam, erinnerten sich wieder älteste Odenwälder der gleichen Ausführung aus ihrer Kindheit. Der Siebensprung, wohl kultischen Ursprungs, ist heute in Hessen völlig verschwunden. Vielleicht verhilft die vorliegende Veröffentlichung dem uralten Tanze zu neuem Leben.

# Hochzeit um 1880 im Marburger Land

Auszug aus dem Begleitheft zum Seminar „Die Marburger evangelische Tracht im Wandel der Zeit“)

Bei der Hochzeit um 1880 trug die Braut am Tag der Trauung die Abendmahlstracht mit Schiessemotzen, Bänderschürze und Faltenrock wie bereits beschrieben. Lediglich das Brautkränzchen war zu dieser Zeit farbenfroher und wurde mit langen geblühten Seidenbändern bestückt. Gelegentlich waren auf den Bandenden die Initialen der Braut mit Perlen aufgestickt. Eine weitere Besonderheit war, dass in einigen Orten des Trachtengebietes die Braut mit einem kleinen Sträußchen, welches mittels bunten Bändern am rechten Arm befestigt wurde, ausgestattet war.

Der Bräutigam kleidete sich in den blauen Tuchrock, dem sog. „Kamisol“. Dieser ist mit weißem Leinen gefüttert und wurde mit einer einreihigen Knopfleiste versehen. Man schloss ihn mittels eines Bändchens im oberen Drittel, welches durch das Knopfloch hinter den seidenbezogenen Knopf gezogen wurde. Diese Knöpfe fand man ebenso an den Ärmeln und den Taschenklappen. Unter diesem Mantel war eine Weste angelegt, die mit acht Knöpfen geschlossen wurde. Die Bauern nannten diese Weste „Leibchen“. Das Leibchen fertigte man aus Tuch, Wollbrokat, Rips, Samt oder Seide. Üblich in alter Zeit war, dass man das helle Innenfutter an den Rändern sichtbar machte. Der Stolz eines jeden Bräutigam aber war das aus feinstem Leinen gefertigte „Hochzeitshemd“. Am Kragen, an den Schulterpassagen und den Ärmelbündchen fand man reichhaltige Weißstickereien. Geschlossen wurde es mit einem schmalen Bändchen. Das Ende des Brustschlitzes zierte ein Herzchen, in dem das Monogram und die Jahreszahl mit rotem Garn eingestickt waren. Unter den Kragen schlangen die Männer ein schwarzes schalartiges Seidentuch. Seit geraumer Zeit übernahmen die Männer auf dem Land die schwarzen städtischen Tuchhosen. Die waren sehr hoch geschnitten und mittels Hosenträgern gehalten. An den Füßen trugen die Männer schwarze, lederne Schnallenschuhe. Den Kopf zierte der sog. „Dreimaster“. Mancherorts war auch

der „Dreispiß“ üblich. An das Revers seines Tuchrockes heftete der Bräutigam das zum Kränzchen der Braut passende Sträußchen aus künstlichem Flitterwerk. An diesen Sträußchen befestigte man ein buntes, ebenfalls passendes Seidenband, welches zum Quast gebunden wurde. Die Bandenden waren ebenso wie das Brautkränzchen mit Silberlitze verziert und reichten bis zum Knie bzw. dem Saum des Kamisols. Unterhalb des Quastes kam ein buntes Seidentuch, welches man später beim Täufling wiederfand.



*Brautpaar aus Damm ca. 1900*

Am Hochzeitstage sowie bei der Ausfahrt des „Packwagens“ erschienen die Brautmädchen im Gezögsrock und der Bänderschürze. Über den Motzen wurde das Freud- und Leidtuch getragen. Ebenso wie die

Braut trugen die „Kranzmädchen“ die bunt genähte Abendmahlshaube und das Kränzchen mit den farbenfrohen Bändern.

Die jungen Männer, die den Packwagen begleiteten, hoben sich durch eine spezielle Kleidung hervor. Zur langen schwarzen Hose gehörte das „Ärmelleibchen“ aus buntem Rips, Kattun oder geblühtem Samt. Das besondere an dieser Ausstattung war ein schwarzer breitkrempiger Hut, auf dessen Kopfteil ein buntes Wollmusselintuch mit Fransen befestigt war. Die Enden des Tuches fielen über den Rücken herunter.

Bei großen Bauernhochzeiten war es auf Grund der Anzahl der Kranzmädchen erforderlich, einen separaten Leiterwagen für die Mädchen zur Verfügung zu stellen. Früher war es üblich, dass die Brautleute von ledigen Verwandten oder Bekannten zur Kirche geführt wurden. Als erstes wurde die Braut von zwei Burschen geführt. Dahinter folgte der Bräutigam mit zwei Brautmädchen. Nach der Trauung verließ der Bräutigam zuerst die Kirche. Damit wurde symbolisch dargestellt, wer nun „das Sagen“ hatte.

Zwei bis drei Tage nach der Hochzeit wurde der Packwagen bereit gestellt, in dem die junge Frau oder der Mann die Aussteuer ins neue Zuhause brachte.

(von Eckhard Hofmann, Jürgen Homberger und Karin Weber)



*Brautzug aus Fronhausen/L. ca. 1914*